

Laibacher Zeitung



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 25 K., halbjährig 12 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — Inserationsgebühr: Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 20 h., größere der Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen der Zeile 8 h. Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die Redaktion Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unkassierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Der k. k. Landespräsident im Herzogtum Krain hat dem Diensthoten Maria Sink in Laibach die mit dem Allerhöchsten Handschreiben vom 18. August 1898 gestiftete Ehrenmedaille für 40jährige treue Verdienste zuerkannt.

Am 16. November 1916 wurde das XXXIV. Stück des Landesgesetzes für das Herzogtum Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter Nr. 54 die Verordnung des k. k. Landespräsidenten im Herzogtum Krain vom 7. November 1916, Bl. 34.103, betreffend die Errichtung einer Milchversorgungsstelle in Laibach, und unter Nr. 55 die Verordnung des k. k. Landespräsidenten im Herzogtum Krain vom 6. November 1916, Bl. 34.201, betreffend die Festsetzung von Höchstpreisen für den Kleinverkauf von Eiern.

Von der Redaktion des Landesgesetzblattes für das Herzogtum Krain.

Nichtamtlicher Teil.

Die fünfte österreichische Kriegsanleihe.

In der Zeit vom 20. November bis 16. Dezember d. J. wird die fünfte österreichische Kriegsanleihe zur allgemeinen Subskription aufgelegt werden. Zur Ausgabe gelangen, ähnlich der vierten österreichischen Kriegsanleihe, 1. eine vierzigjährige, steuerfreie 5 1/2%ige amortisierbare Staatsanleihe, 2. steuerfreie 5 1/2%ige am 1. Juni 1922 rückzahlbare Staatsanleihe.

Die Höhe dieser Anleihe ist unbegrenzt und wird erst auf Grund des Ergebnisses der öffentlichen Zeichnung festgesetzt werden.

Die erste Kategorie ist eine auslosbare Rentenanleihe. Sie ist in Serien zu 5.000.000 K eingeteilt und wird in Abschnitten zu 50, 100, 200, 1000, 2000, 10.000 und 20.000 K ausgefertigt. Die Stücke sind vom 20. November 1916 datiert und tragen die Unterschrift (Faksimile) des k. k. Finanzministers und als Gegenzeichnung die Unterschrift des Präsidenten und eines Mitgliedes der Staatsschuldenkontrollkommission des Reichsrates. Die Ausfertigung erfolgt in deutscher Sprache, doch ist der wesentliche Inhalt auch in den Landesprachen beigelegt.

Die Verzinsung erfolgt mit 5 1/2 Prozent für das Jahr; die Zinsen sind für alle Abschnitte von 100 K aufwärts am 1. Juni und 1. Dezember eines jeden Jahres im nachhinein, die Zinsen für die Abschnitte zu 50 K am 1. Dezember eines jeden Jahres ganzjährig im nachhinein ohne jeden Steuern- und Gebührenabzug zahlbar. Die Tilgung der Anleihe seitens der Finanzverwaltung erfolgt durch Verlosung ganzer Serien zu 5.000.000 K; die ausgelosten Stücke werden zum Nennwerte, d. i. mit 100 K für bei der Subskription gezahlte je 92 K eingelöst. Die Ziehungen finden jährlich im Dezember, das erstmalig im Dezember 1921, statt, die Einlösung der verlosenen Stücke erfolgt im Juni des der Verlosung folgenden Jahres. Es steht jedoch dem k. k. Finanzminister das Recht zu, vom 1. Juni 1926 anfangen die Auslosungen zu verstärken oder den bis zu diesem Zeitpunkte noch ungetilgten Anleihebetrag nach dreimonatlicher, in der „Wiener Zeitung“ kundgemachter Kündigung zum Nennwerte zurückzahlen.

Die fälligen, nicht eingelösten Coupons verjähren nach sechs, die verlosenen oder gekündigten Obligationen nach 30 Jahren, vom Fälligkeitstermin an gerechnet.

Der Umsatz der amortisierbaren Staatsanleihe ist effektenumsatzsteuerfrei.

Die zweite Kategorie bilden 5 1/2%ige steuerfreie am 1. Juni 1922 rückzahlbare Staatsanleihe.

Diese Staatsanleihe werden in Abschnitten zu 1000, 5000, 10.000 und 50.000 K aufgelegt; die Zinsen sind ebenfalls am 1. Dezember und 1. Juni eines jeden Jahres halbjährig im nachhinein ohne jeden Abzug zahlbar.

Die Staatsanleihe werden am 1. Juni 1922 zum vollen Nennwerte rückgelöst, wodurch dem Zeichner bis zu diesem Termine eine stets gleichbleibende Verzinsung gewährleistet ist. Der kleinste Betrag, mit welchem man sich durch Zeichnung der Staatsanleihe an der Kriegsanleihe beteiligen kann, beträgt 1000 K.

Die Zeichnungsfrist wurde vom 20. November 1916 bis 16. Dezember 1916 (12 Uhr mittags) erstreckt. Zeichnungen können bei allen Banken, Sparkassen, staatlichen Kassen, Postämtern, Versicherungsgesellschaften, Kreditgenossenschaften und Privatbankiers erfolgen. Die Anmeldung erfolgt durch Fertigung eines Subskriptionsformulars, das bei den oben erwähnten zur Entgegennahme von Zeichnungen berechtigten Stellen kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Kurs der Kriegsanleihe.

Für die amortisierbare Staatsanleihe beträgt der Zeichnungspreis 92,50 K, für die Staatsanleihe 96,50 K für gezeichnete je 100 K Nennwert. Da aber den Zeichnern eine Bonifikation von 50 Hellern für je 100 K Nominale gewährt wird, ermäßigen sich die Kurse um diesen Betrag und stellt sich daher der Anschaffungspreis bei der amortisierbaren Anleihe auf 92 K, bei den Staatsanleihen auf 96 K für je 100 K Nennwert.

Die Verzinsung der Anleihe beginnt — wie bereits aus den früheren Ausführungen ersichtlich ist — mit 1. Dezember 1916.

Zeichnet daher eine Partei vor dem 1. Dezember und wünscht den gesamten Betrag, beispielsweise schon am 23. November zu entrichten, so werden ihr 5 1/2 Zinsen vom Zeichnungstage, d. i. 23. November, bis zum 1. Dezember rückvergütet. In analoger Weise hat der Zeichner, sofern er nach dem 1. Dezember — beispielsweise am 13. Dezember gegen sofortige Vollzahlung zeichnet — die Zinsen vom 1. bis 13. Dezember zu entrichten, da auch die Verzinsung der Obligation schon mit 1. Dezember beginnt.

(Fortsetzung folgt.)

Politische Uebersicht.

Laibach 17. November.

Die Petersburger Telegraphenagentur verbreitet folgende Meldung: Die deutsche und die österreichische Regierung benützen die zeitweilige Befetzung eines Teiles des russischen Gebietes durch ihre Heere dazu, die Trennung der polnischen Gegenden vom russischen Reich und ihre Umwandlung in einen unabhängigen Staat zu verkünden. Unsere Feinde verfolgen offensichtlich den Zweck, in Russisch-Polen Rekruten auszuheben, um ihre Heere zu ergänzen. Die kaiserliche Regierung erblickt in diesem Akt Deutschlands und Österreichs eine neue schwere Verletzung der grundlegenden Grundsätze des Völkerrechtes, welches verbietet, daß die Bevölkerung militärisch besetzter Gebiete gezwungen werde, die Waffen gegen das eigene Vaterland zu gebrauchen. Sie betrachtet diesen Akt als null und nichtig. Rußland hat sich schon zweimal seit dem Ausbruche des Krieges über das Wesentliche der polnischen Frage ausgesprochen und seine Absichten umfassen die Schaffung eines Gesamt-

Feuilleton.

Aus der slovenischen Lyrik.

31.

An ein Kind.

Von Anton Medved.

Was betrübt dich, daß du Tränen trocken mußt, mein liebes Kind? Komm zu mir, du armes Kleinsch, und vergiß, was Tränen sind!

Du genießt und weißt es nimmer, wie, warum, des Lebens Glück. Doch wirst du in späten Jahren blicken oft darauf zurück.

Blicken oft, doch niemals treten mehr in seinen lichten Schein. Was dir bleibt, wird nur ein stilles, sehnliches Gedenken sein.

An die Kindheit wirst du denken, an die Lust, das Leid von einst. Alles wird dich süß bewegen, auch die Tränen, die du weinst.

32.

Mein Mädchen mit den Grübchen.

Von Dragotin Kette.

Schon hüllte der Nebel das Dörfchen ein, rings kamen Düste in vollen, in süßen Wogen gequollen von stillen Blumen auf Feld und Rain.

Laut bellte euer Sultan ums Haus, leis schnurrte die Katze hinwieder, du secktest zu mir dich nieder und sprudeltest also tückisch heraus:

„Da meint er natürlich, ich sei erpicht auf dieses sein Schnurrbartdrehen! Ja, Schnecken! Er mag sich vorsehen! O, mich erwischt er sein Lebelang nicht!“

Der Schall umspielte dein Mündchen laut, flog über die Wangen behende und huschte verschminkt am Ende in zweier winziger Grübchen Versteck.

Gar niedliche, herzige Grübchen sind dies, sie sind so schalkhaft vergnüglich, daß mich darob unverzüglich die ganze Vernunft im Stiche ließ.

Ach, was doch Vernunft! Was frag' ich nach ihr! Sie mag's nach Belieben treiben, nur du, mein Mädchen, sollst bleiben, mit deinen schelmischen Grübchen bei mir.

33.

Winterlied.

Von Josef Murn-Aleksandrov.

Weiß die Felder, weiß die Wälder, weiß die Straße, weiß der Gang. Weiß die Wangen meines Mädchens, das mein ganzes Herz bezwang.

Weiß die Berge, weiß die Dächer, weiß und licht ihr Schmuckbehang. Weiß die Hände meines Mädchens, das mein ganzes Herz bezwang.

Weiß die Wüste, weiß die Arme, weiß ihr zartes Angesicht. Selbst im tiefsten Winterharme schwelgt mein Herz in Lust und Licht!

Düster ist die Zeit des Winters, öde, still, unsäglich lang. Fehlt uns gar solche Mädchen — Gott, uns wär's zum Sterben bang!

polens, das alle polnischen Gebiete in sich begreift und bei Kriegsschluß das Recht haben wird, frei zu sein, seine nationalen, kulturellen und volkswirtschaftlichen Aufgaben auf Grundlage der Selbstverwaltung unter das Zeppter des russischen Herrschers zu stellen und das den Grundsatz der Staatseinheit bewahrt. Die Entschließung unseres erhabenen Herrn bleibt unerschütterlich.

Die englische Verlustliste vom 13., 14. und 15. November enthält die Namen von 115 Offizieren, 54 Gefallenen, Mannschaft nicht angegeben, bezw. von 68 Offizieren (30 gefallen) und 3000 Mann und von 85 Offizieren (27 gefallen) und 4714 Mann.

Der griechische Dampfer „Barbara“ (2831 Tonnen) und der norwegische Dampfer „Lefken“ wurden versenkt.

Die „Baseler Nationalzeitung“ will aus unabhängiger diplomatischer Quelle erfahren haben, daß die Regierung in Washington sich tatsächlich bereit erklärt habe, auf Einberufung einer Konferenz zur Einleitung einer Friedensverhandlung entweder nach Amerika oder nach einem anderen neutralen Lande zu arbeiten. Es soll gegenwärtig zwischen den verschiedenen neutralen Regierungen ein Meinungsaustausch über diesen Schritt stattfinden.

Aus Ottawa wird gemeldet, daß die Verbreitung der Hearst'schen Zeitungen in Kanada verboten wurde. Schwere Strafen und Kriegsmaßnahmen werden gegen jeden angewendet, der diese Zeitungen nach dem 11. November besitzt. Ebenso werden dem Hearst'schen internationalen Nachrichtendienst alle Erleichterungen verweigert.

Eine Depesche der „Associated Press“ aus El Paso (Texas) meldet: Aus Chihuahua ist hier die Nachricht eingetroffen, der deutsche Konsul in Parral, Edgar Koch, sei entweder getötet worden oder werde von Räubern gefangen gehalten, die Lösegeld erpressen wollen.

Total- und Provinzial-Nachrichten.

Aufruf.

Dritte Weihnachten im Felde.

Zum dritten Male naht das Weihnachtsfest, welches unsere ruhmgelohnten Krieger fern von ihren Lieben, fern von der Heimat verbringen müssen. Ein Gebot der Dankbarkeit ist es, wenn wir diesen, in treuer und hingebungsvoller Pflichterfüllung ausharrenden Helden anläßlich des Weihnachtsfestes ein anspruchloses Zeichen treuen Gedenkens als Gruß aus der Heimat senden.

Creibende Kräfte.

Roman von E. Grabowski.

(17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Nur neulich, als er die drei Burschen auf der weissen, heißen Landstraße in die Fremde ziehen sah, die Wehmut ihrer Lieder auf ihn wirkte, dämmerte ihm eine Ahnung von den Leiden der Armut, die ihren Opfern selbst die Heimat raubte. So arm — nein, so arm möchte er nicht sein!

Aber war in der Mühle nicht Platz für viele, die ihre Hände regen wollten? Mühte er denn wirklich sein Glück auf kaltem Gold aufbauen? Konnte man denn nicht auch mit wenigem zufrieden sein? Sollte ihn die Habgier zum Lügner an dem Mädchen werden lassen, das ihm vertraute?

Es kam plötzlich eine große Bangigkeit über ihn. Er hatte Jutka den ganzen Tag nicht gesehen. Was kann nicht alles an einem Tag geschehen!

Sachte strich seine Hand über die linke Tasche seines Rockes. Es knisterte darin wie Frauenhaar unter dem Strich des Kammes. Die Seide, die er für Jutka gekauft. Ob sie sich freuen wird? —

Strobel wartete vergebens auf eine Äußerung Anton's zu seinen Vorschlägen. Der Rest des Weges wurde schweigend zurückgelegt.

Gleich am Eingang in das Dorf stand die Lehmbude von Jutka's Mutter auf Gemeindegelände. Der Ba-

Zum dritten Male unternimmt es das Kriegsfürsorgeamt des k. und k. Kriegsministeriums, durch eine Besichtigung unserer Soldaten im Felde den Weihnachtsabend zu verschönern und den Beweis zu liefern, daß man ihrer in aufrichtiger Anerkennung gedenkt. Seit dem vorigen Jahre ist unserem Vaterlande ein neuer Feind entstanden und größer wird daher die Zahl derer, welche auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen kämpfen und zu befehlen sind. Darum bittet das Kriegsfürsorgeamt des k. und k. Kriegsministeriums innigst, für diesen Zweck großmütig und möglichst rasch Geldspenden widmen zu wollen. Alle Beträge, ob klein oder groß, werden mit Dank entgegengenommen. Jeder in der Heimat Befindliche, aber nun einen lieben Angehörigen im Felde hat oder nicht, betrachte es als heilige Pflicht, sein Scherflein beizusteuern, um jenen eine kleine Freude zu bereiten, welche alles für die Ehre und das Ansehen unseres lieben Vaterlandes einsetzt. Das Kriegsfürsorgeamt des k. und k. Kriegsministeriums wird Sorge tragen, daß die Liebesgaben, die nur aus Gegenständen bestehen, welche im Hinterlande nicht vermisst werden, den Truppen im Felde rechtzeitig zukommen, als Weihnachtsgruß aus der Heimat und Hoffnungszeichen frohen Wiedersehens!

k. und k. Kriegsministerium, Kriegsfürsorgeamt,

Wien, IX., Berggasse 22.

III. Johann Ritter von Löbl m. p.

Vorstehender Aufruf des k. und k. Kriegsfürsorgeamtes in Wien wird mit dem Beifügen verlautbart, daß die Weihnachtsbescherung für

- 1.) das k. und k. Infanterieregiment Nr. 17,
- 2.) das k. k. Landwehriinfanterieregiment Nr. 27 und
- 3.) das k. k. Landsturmregiment Nr. 27

vom k. k. Landespräsidium in Laibach als Zweigstelle des Kriegsfürsorgeamtes unter bereitwilliger Mitwirkung eines Damentomitees durchgeführt wird.

Geldspenden werden bei der Hilfsämterdirektion der k. k. Landesregierung in Laibach, bei den k. k. Bezirkshauptmannschaften und beim Stadtmagistrate in Laibach, bei allen hochwürdigen Pfarrämtern und bei den Gemeindeämtern entgegengenommen und werden in den Tagesblättern ausgewiesen werden.

Laibach, am 14. November 1916.

Der k. k. Landespräsident:

Heinrich Graf Attems m. p.

gen hielt. Die Alte schwang sich mit Katzenbehdigkeit vom Bock, dankte demütig und wortreich und verschwand bald hinter der staubigen Ginstertdecke, die den Weg umsäumte.

Auch Anton verließ den Wagen. „Na nu — was soll das nu wieder heißen?“ knurrte Strobel.

„Ich muß mich auslaufen, nach der langen Siberei,“ meinte Anton und reckte sich. Die Glieder waren ihm wirklich steif geworden und der Kopf dumpf wie nach einer durchzechten Nacht.

Er sagte dem Vater ein kurzes „... grüß dich“ und bog rasch in eine Seitengasse des verschlafenen Ortes. Es lag ganz dunkel; nur um den Marktplatz herum war es noch lebendig. Rauchend und plaudernd saßen Männer und Frauen vor den Türen, genossen nach mühsamem Tagewerk den milden Abend und summten wohl auch die bekannten Melodien mit, die in dem Gasthof ein Zigeuner den Saiten seines Zimbals entlockte.

Stumpfes, rotes Licht fiel aus der Schenke auf den ungepflasterten Marktplatz. Ein rätselhaftes Tier über dem Eingang sagte dem Eingeweihten, daß er sich vor dem Gasthof zum „Roten Hirschen“ befand. Ein Kiefernbusch, der von einer Stange im Winde schaukelte, machte die Schenke schon von weitem als solche kenntlich.

Anton gab einem plötzlich empfundenen Durstgefühl nach und trat ein. Er fand nur wenige Gäste vor.

In einem Winkel saß der Zimbalspieler. Um ihn herum hockten einige Kinder — müde, verschlafen.

(Die fünfte Kriegsanleihe.) Aus Wien wird gemeldet: Der Gouverneur des Postsparkassenamtes Baron Schuster gab Vertretern der Presse einen Rückblick auf die großen Ergebnisse der bisherigen Kriegsanleihen und sagte dann: Am 20. November wird die fünfte Kriegsanleihe zur Zeichnung aufgelegt. Unsere Feinde haben sich der falschen Hoffnung hingegeben, es werde ihnen gelingen, unseren Widerstand militärisch und wirtschaftlich zu brechen. Die lebendige Mauer unseres Volkes in Waffen hat alle Versuche bisher zunichte gemacht. Die Bevölkerung des Hinterlandes ist in Ausdauer und Opfermut hinter der Wehrmannschaft nicht zurückgeblieben. Die Errichtung eines Amtes für Volksernährung soll die Schwierigkeiten, die sich bei Verteilung der Lebensmittel ergeben, beseitigen. Nicht darum handelt es sich, daß ihre Mengen nicht ausreichen würden, vielmehr darum, daß die im Frieden auf das freie Spiel der Kräfte angewiesene Verteilung sich den neuen geänderten Verhältnissen nicht rasch genug anpassen konnte. Nirgends ist der Produktionsprozeß zum Stillstande gelangt, nirgends herrscht Arbeitslosigkeit. Die Einlagen aller Kreditanstalten wachsen. Der Wertpapiermarkt hat eine steigende, auch den Anleihemarkt erfassende Tendenz. Die vor einigen Monaten in Kraft gesetzten Erhöhungen der Staatseinnahmen zeigen ihre Wirkung. Ihr Zweck ist die Sicherung des Zinsendienstes der Kriegsanleihen. Erst jüngst hat der Finanzminister jedermann verständlich erklärt, daß es die selbstverständliche, durch keine andere Erwägung zu erschütternde Pflicht der Regierung ist, das Vertrauen, das die Bevölkerung durch die Zeichnung der Kriegsanleihen in den Staat setzt, unter allen Umständen zu schützen. Das Verhältnis zwischen Staat und Bürger hat eine durchgreifende Wandlung erfahren und niemals früher ist so klar wie jetzt zum Ausdruck gekommen, daß, wer dem Staat vertraut, sein Vertrauen in die Tüchtigkeit, den Fleiß und die Sparsamkeit der Bürger setzt. Österreichs Bevölkerung wird hinter der des verbündeten Deutschen Reiches nicht zurückbleiben. Sie wird durch reichliche Zeichnung der neuen Anleihe beweisen, daß es der sicherste Weg zu dem von allen ersehnten Frieden ist, dem Staate die Mittel zur Kriegführung zu geben.

(Dem Deutschen Kriegswaisenschutz) haben ferner gewidmet: Fräulein Antonie Freyberger 10 K.; Herr k. k. Landesgerichtsrat i. R. S. Pellegrini 5 K.; Herr k. k. Landesregierungsrechnungsrevident Hermann Edler von Salomon 10 K.; Frau Maria Hippolyte Frein von Liechtenberg 1000 K.; Frau Mathilde Seemann 15 K.; Herr und Frau Oberinspektor Riedl 20 K.; Frau Fanny Edle von Salomon 10 K.; Herr Ernest Hammerschmidt 20 K.; Herr Dr. Hans Högl 20 K., zusammen 1110 K. Mit den bereits ausgewiesenen 35.512,28 K. beträgt das bisherige Ergebnis der Sammlung 36.622,28 K.

Anton sah sie nicht ohne Erstaunen. Was wollten die Kinder nachts in der Schenke?

„Nach Hause sollt ihr gehen,“ befahl er mit Nachdruck.

Die Wirtin, die gerade den bestellten Wein brachte, sagte, „sie gehören schon her, sie sind vom Theater.“

„Vom Theater —“ Anton machte ein langes Gesicht.

Es fiel ihm jetzt ein, daß sich eine Truppe im Dorfe aufhielt.

„Seid ihr durstig?“ fragte er gutmütig und reichte ihnen das Glas.

„Auch hungrig,“ sagte ein kleines Mädchen rasch.

Da ließ Anton ihnen Brot und Fleisch geben und bestellte Milch für sie.

Mit Heißhunger fielen die Kinder über das Essen her — es schnitt Anton ins Herz. Es kam ein großes Mitleid über ihn. Die Kinder trugen noch ganz den Stempel der Unbefangenheit und Unschuld in den mageren Gesichtern. Wie lange noch? — — —

„Küß die Hand, ich bitt' schön, gnä' Herr!“ Ganz erschrocken wandte sich Anton um. Dieses süßliche „Kiß die Hand“ ging ihm durch und durch.

Nichtig stand der Schauspieler vor ihm, der neulich in der Mühle seine unruhliche Gastrolle gegeben.

(Fortsetzung folgt.)

KINO **Jimmy Valentine** mit Robert Warwick **das Rätsel der Kriminalistik** **Nächste Woche: Dienstag 21. — Donnerstag 23.** **Amerikanische Detektiv-Sensation** **5 Akte** **IDEAL** 3424 2-2

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Der Kaiser.

Wien, 17. November. Im Befinden Seiner Majestät des Kaisers ist heute keine Veränderung eingetreten. Er hat den Obersthofmeister Fürsten Montenuovo, den Generaladjutanten Grafen Paar und Freih. von Wolftraub, den Kabinettsdirektor Freiherrn von Schießl, den Sektionschef von Darubach und den Chef des Generalstabes Freiherrn Conrad von Höbenorf, letzteren in eineinhalbstündiger Audienz, empfangen.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 17. November. Amtlich wird verlautbart: 17. November. Östlicher Kriegsschauplatz: Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Karl: Westlich der Predal-Strasse durchbrachen österreichisch-ungarische und deutsche Kräfte die feindlichen Linien. Auch sonst ist die Lage in der nördlichen Walachei durchaus günstig. Es wurden dort gestern wieder insgesamt mehr als 2000 Gefangene eingebracht. Bei Soosmozd gewonnen Bayern den Kuncul Mare. Der Kampf um die Höhen südöstlich des Tölgyes-Passes dauert an. In den Waldkarpathen stellenweise erhöhte Tätigkeit der russischen Artillerie. Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Nichts Neues. — Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, FML.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 17. November. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 17. November. Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht: Auf beiden Somme-Ufern kam es zu zeitweilig sehr starken Artilleriekämpfen. Gegen Abend erfolgte ein englischer Angriff bei Beaumont, dessen Vorbereitungsfeuer auf das südliche Ancre-Ufer übergriff. Er scheiterte ebenso wie ein Nachtangriff westlich von Le Sars. Am Wege Fleurs-Thillot wurden durch das Garderegiment ein Engländernefes fünf Maschinengewehre erbeutet. Französische Vorstöße beiderseits von Sailly-Saillies brachten dem Angreifer keinerlei Vorteile. Am Tage und während der Nacht war die beiderseitige Fliegertätigkeit rege. — Östlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Die Gefechtsintensität zwischen dem Meere und den Karpathen blieb gering. Front des Generalobersten Erzherzog Karl: Im Gyerghö-Gebirge auf den Höhen östlich des Putna-Tales leistete der Russe unseren Angriffen zähen Widerstand. An der Grenze östlich von Kezdi-Wasarahely wurde vom oft bewährten bayerischen Reserve-Infanterieregiment Nr. 19 der Gipfel des Kuncul Mare im Sturm genommen und gegen starke Angriffe behauptet. Westlich der Predal-Strasse brachen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen in die rumänische Stellung ein. Die unter dem Befehle des Generalleutnants Krafft von Dellmensingen südlich des Roten Turm-Passes vordringenden Truppen konnten als Ergebnis ihrer gestrigen Kämpfe wieder zehn Offiziere und über 1500 Mann als Gefangene zurückführen. An anderen Stellen der siebenbürgischen Front wurden außerdem über 650 Rumänen gefangen und zwölf Maschinengewehre erbeutet. Nach Meldung der Truppen beteiligte sich die rumänische Bevölkerung am Kampfe. — Balkan-Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen: Bei Silistria lebhaftere Artilleriefeuer als in den Vortagen. Mazedonische Front: Zwischen Malik und Prespa-See, am Westrande der Ebene von

Monastir und an den Höhen von Cegel (im Cerna-Vogen) sind neue starke Angriffe der Entente-Truppen zurückgewiesen worden. Der Erste Generalquartiermeister: von Ludendorff.

Die feindlichen Massenstürme an der Ancre.

Berlin, 16. November. Dem Wolff-Bureau wird von zuständiger militärischer Seite berichtet: Die Angriffe an der Ancre im Norden und bei Pressoire im Süden können als Beweis dafür gelten, daß die Entente von der ursprünglichen Idee, die deutsche Front im Abschnitt Vapaume-Peronne zu durchbrechen, endgültig abgekommen ist. Nach 136 schweren, blutigen Kampftagen, die den Engländern und Franzosen über 600.000 Mann Verluste kosteten, sind sie noch nicht einmal Herr dieses kleinen Frontabschnittes an der Somme und sind vielmehr genötigt, die vorgeschobenen Stellungen, die sie mit einem ungeheuren Aufwande von Menschen und Material im Laufe von 4 1/2 Monaten erreichen konnten, und die bei Queudecourt und Sailly-Saillies am weitesten in die deutsche Front vortragen, erst an den Flanken zu sichern, bevor sie dem Plane eines weiteren Vorrückens wieder näher treten können. Sie waren gezwungen, auf ihren Flanken die vorstehenden deutschen Stellungen einzubrüchen, wollten sie nicht Gefahr laufen, bei einer von deutscher Seite einzusetzenden Gegenoffensive aufs schwerste gefährdet zu werden. Die Kunst und Fähigkeit des Verteidigers bestanden darin, diese vorstößenden Abschnitte so lange zu halten. In diesem Zeichen standen die Angriffe der Franzosen bei Pressoire und der Engländer an der Ancre. An der Ancre sprang die deutsche Stellung in einen Winkel vor, dessen Spitze bei St. Pierre Division schon zur Hälfte umklammert war. Trotz des andauernden Druckes gegen den nördlich der Ancre liegenden Schenkel Beaumont-Beaucourt und der südlich der Ancre liegenden Schenkel Thiepval-Courcellette vermochten die Engländer nicht, die Verteidiger aus dieser exponierten Stellung zu verdrängen, obwohl hier die Gräben, Approchen, Wege und Batterien seit Wochen unter dem flankierenden Feuer der englischen Batterien standen. Die zähe Verteidigung zwang den Gegner schließlich, die vorgeschobene Stellung durch Heranführung einer Übermacht an Menschen und Material einzubrüchen. Am 12. November lag bereits starkes Feuer auf dem Abschnitt Serre-Beaumont und bei Courcellette, das sich mehr und mehr steigerte. Mit einem Hagel schwerster Kaliber wurde die deutsche Winkelstellung durch konzentrisches Trommelfeuer im Laufe des 12. und 13. November in Trümmer geschossen. Alle Zufahrtswegen standen ununterbrochen unter dem schweren Feuer von Granaten und Gas. Nachdem der Gegner noch Gas abgeblasen hatte, erfolgte zu beiden Seiten der Ancre ein Massensturm. Der Hauptstoß gegen die Höhen von Serre und die Straße Serre-Mailly scheiterte nach erbitterten Nahkämpfen. Mindestens sieben englische Divisionen waren in diesem Abschnitte eingesetzt. Teilweise schon über die Straße Mailly-Serre vorgebrungen, vermochten sie aber dem energischen Gegenstoß nicht standzuhalten. Nur an der äußersten Spitze der vorgeschobenen Winkelstellung bei Beaumont-Beaucourt-Pierre-Division hatte der Gegner einen örtlichen Erfolg. Nach erbitterten Nahkämpfen um Grabenstücke, Granattrichter und die Trümmerhaufen der zusammengeschossenen Dörfer Beaumont-Beaumont-Pierre-Division gelang es ihnen, die von einem zwölfstägigen Trommelfeuer eingeübete Stellung einzubrüchen, aber schon bei Grandcourt gebot der Verteidiger den Engländern wiederum Halt.

Der Arbeitszwang in Belgien.

Berlin, 17. November. Wie die Abendblätter erfahren, unternahm die amerikanische Botschaft wegen der Einführung des Arbeitszwanges in Belgien und der Überführung

belgischer Arbeiter nach Deutschland einen Schritt beim Auswärtigen Amte, indem sie Auskunft über Motive, Ziel und Art der Durchführung der neuen Maßnahmen erbat. Die Botschaft begründete ihre Bitte mit dem Hinweis darauf, daß in den Vereinigten Staaten bisher nur die Darstellung der Ententemächte bekannt geworden sei und England möglicherweise unter Berufung hierauf von Amerika die Einstellung der Hilfsaktion für Belgien verlangen werde. Die amerikanische Botschaft hat das erbetene Material von der deutschen Regierung erhalten.

Das Königreich Polen.

Die polnische Armee.

Wien, 17. November. Wie die Blätter von unterrichteter Seite erfahren, wird die Aufstellung der polnischen Armee durch Deutschland unter Mitwirkung österreichisch-ungarischer Offiziere besorgt. Den Stand für das künftige Heer bilden die polnischen Legionen (polnisches Hilfskorps), die seit August 1914 als ein Teil der österreichisch-ungarischen Wehrmacht in den Reihen der verbündeten Heere ruhmvoll gekämpft und nun vom Kaiser und König Franz Josef der polnischen Armee zur Verfügung gestellt werden. Die polnische Armee ist polnisch-national, also weder österreichisch-ungarisch noch deutsch. Alle Kommandostellen stehen polnischen Offizieren offen, werden aber vorläufig wegen Mangels an solchen zum Teil durch österreichisch-ungarische und durch deutsche Offiziere ersetzt werden. Die künftige polnische Armee wird vorläufig dem deutschen Heere angegliedert. Diese Angliederung — nicht Einverleibung, wie es in den Blättern irrtümlich hieß — hat den Zweck, den polnischen Verbänden völkerrechtlich den Charakter regulärer Truppen zu verbürgen. Die Stellung der beiden Generalgouvernements Warschau und Lublin zu ihren obersten Heeresleitungen und Regierungen wird durch die Abmachung über die polnische Wehrmacht nicht berührt.

Italien

Die Widerstandskraft der Mittelmächte.

Mailand, 16. November. „Corriere della Sera“ verweist in einem Aufsatz auf die neuen gewaltigen militärischen und bürgerlichen Anstrengungen Österreich-Ungarns und Deutschlands. Das Blatt warnt davor, im Bierverband die gefährliche Täuschung von einer Kriegsmüdigkeit des Feindes aufkommen zu lassen, die feindliche Staatsmänner und Zeitungen durch Behandlung der Friedensfrage zu nähren eifrig bemüht seien. Der außerordentlichen Anstrengung des Feindes müßten die gleichen Anstrengungen des Bierverbandes entgegengesetzt werden, wenn die gegenwärtige Überlegenheit des Bierverbandes beibehalten und das kommende Jahr nicht böse Überraschungen bringen soll. Der Bierverband sei bisher bezüglich der feindlichen Widerstandskraft zu optimistisch gewesen und müsse entschieden mit den Tatsachen rechnen.

Der Feldzug gegen Rumänien.

Mailand, 16. November. Entgegen der Bularester offiziösen Mitteilung vom 16. d., derzufolge die militärische Lage Rumäniens täglich besser werde, erfährt „Corriere della Sera“ unter dem gleichen Datum über Paris, daß alle Nachrichten von der rumänischen Front einen immer stärkeren feindlichen Druck auf die Walachei und das Zurückweichen der Rumänen melden. Die Rumänen haben allerdings über Erwarten lange Widerstand nördlich von Campolung geleistet; indessen ist die feindliche Invasion auf dem linken Alt-Ufer 30 Kilometer weit bis zum Dorfe Salatrucely, das nur 15 Kilometer nördlich der Stadt Rimmik liegt, gelangt. Auf dem rechten Alt-Ufer, wo die Hindernisse zahlreicher sind,

SIROLIN "Roche"

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza.

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten zu verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Astmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Skrofulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



Erhältlich in allen Apotheken à Kr. 4.-

wird bereits 25 Kilometer südlich der Grenzlinie gekämpft. Noch ernster ist die Lage im Tiu-Tale, wo die Rumänen die zweite Linie beziehen mußten, die zum Schutze der Stadt Tergu-Tiu 35 Kilometer von der Grenzlinie entfernt angelegt zu sein scheint. In den anderen Frontabschnitten, wo die russischen Verstärkungen an Menschen und Waffen mehr zur Geltung kommen, ist die Lage für Rumänien tröstlicher.

Verurteilte Friedensfreunde.

Lugano, 16. November. Das Kriegsgericht in Rom hat die Sekretäre und Mitglieder der sozialistischen Organisationen von Rom wegen des Versuchs, eine antipatriotische Agitation für die Wiederherstellung des Friedens zu betreiben, zu Gefängnisstrafen von fünf, bezw. sechs Jahren verurteilt.

Erdbeben.

Lugano, 16. November. Italienischen Blättern zufolge wurde in Ancona, Ravenna, Teramo, Macerata und anderen Orten in dieser Zone heute morgens 3/8 Uhr ein wellenförmiges Erdbeben in der Dauer von einigen Sekunden verspürt. Unter der Bevölkerung entstand große Panik. Schäden wurden bisher nicht gemeldet.

Der See- und der Luftkrieg.

Verfentt.

Paris, 16. November. Nach dem „Petit Parisien“ ist die Golette „St. Nikolaus“ versenkt worden. Die Besatzung landete in Fecamp. Wie der „Matin“ aus Brest meldet, ist der englische Dampfer „Foh“ im Nebel bei Guilvinec gestrandet. Die Besatzung konnte sich retten.

Christiania, 16. November. Der norwegische Bizekonsul in Havre meldet dem Ministerium des Außern, der Dampfer „Belvang“ sei am 14. d. versenkt worden. Die Besatzung sei gerettet.

Rotterdam, 17. November. Nach einer Lloydmeldung ist der englische Dampfer „Sterries“ (4278 Tonnen) versenkt worden. Man glaubt, daß auch der englische Dampfer „Goldhu“ (2795 Tonnen) versenkt worden ist.

Stavanger, 17. November. Der Bergener Dampfer „Mega“ wurde durch ein Unterseeboot versenkt.

Berlin, 17. November. Der nach Zeebrügge eingebrachte holländische Dampfer „Midland“ (1085 Tonnen) war, von Amsterdam nach New-Castle mit einer größeren Ladung Banntware bestimmt, am 15. November von deutschen Seestreitkräften angehalten worden.

London, 16. November. Einer Lloyd-Meldung zufolge ist der norwegische Dampfer „Torridal“ (688 Register-tonnen) versenkt worden.

Handels-Unterseeboot „Deutschland“.

Amsterdam, 17. November. Entgegen früheren Meldungen berichtet das Neuter-Bureau aus New-London (Connecticut), daß das deutsche Handels-Unterseeboot „Deutschland“ erst heute um 1 Uhr 30 Minuten früh abgefahren ist.

Ein feindlicher Flieger über München.

München, 17. November. Das Kriegsministerium teilt mit: Heute mittags gegen 1 Uhr erschien über München ein feindlicher Flieger, der insgesamt sieben Bomben abwarf, die jedoch nur geringen Materialschaden anrichteten. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Flieger flog in westlicher Richtung ab.

Eine Unterseebootdebatte im englischen Unterhause.

Rotterdam, 17. November. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Gestern kam es im Oberhause zu einer Debatte über die Führung der Flotte. Lord Sydenham richtete an die Regierung die Anfrage, was für Pläne sie für die Bestrafung Deutschlands wegen des Auftretens der Unterseeboote habe. Andere Redner sagten, man habe das unbehagliche Gefühl, daß nicht alles getan werde, was in der Macht des Landes liege,

um den Feind durch energische Einsetzung der englischen Seestreitkräfte zu besiegen. Sie verlangten mit Nachdruck ein energischeres Vorgehen der Admiralität und ein mehr offensives Auftreten der Flotte. Lord Sydenham nahm Bezug auf eine früher abgegebene Erklärung, daß die Flottenpolitik Englands Verteidigungscharakter haben müsse und sagt, diese Lehre bedeute die vollständige Verleugnung aller Traditionen der Flotte. Wenn man sie annehme, könne das leicht zu einer nationalen Katastrophe führen. Lord Crewe antwortete namens der Regierung, es wäre unvernünftig, jetzt schon eine Politik für die spätere Bestrafung des Feindes festzusetzen. Vorläufig müßten die Nationen sprechen. Die Kriegskommission habe schon vor längerer Zeit die Bewaffnung der Handelsschiffe und die dazu notwendigen Maßregeln erwogen. Die Flotte habe bei der Bekämpfung der neuen deutschen Unterseeboote beträchtliche Erfolge gehabt. Er glaube nicht, daß die Admiralität die Auffassung, daß die Vernichtung der feindlichen Flotte das oberste Ziel der Marine sei, aufgegeben habe. — Die „Times“ betonen nochmals, daß die jetzige Admiralität nicht das volle Vertrauen genieße. Das Blatt findet, daß die Rechtfertigung Crewes unbefriedigend sei und schreibt, der neue deutsche Unterseebootkrieg werde immer bedrohlicher. Das Land sei absolut nicht davon überzeugt, daß die Admiralität dieser Gefahr genügend Aufmerksamkeit schenke.

Franreich.

Die Pariser Konferenzen.

Zürich, 17. November. Gemäß den amtlichen und privaten Nachrichten der italienischen Blätter aus Paris wurden die Besprechungen der Vertreter der Regierungen und Generalstäbe des Vierverbandes bereits gestern beendet. Die bekannnten Vertreter der Regierungen nebst Tittoni und den Botschaftern Englands, Russlands, Italiens und Japans sowie die Gesandten Serbiens, Belgiens und Rumäniens hatten allein in Paris, die Vertreter der Generalstäbe allein im französischen Hauptquartier konferiert, hielten aber eine gemeinsame Schlußsitzung ab. Der Verlauf und das Ergebnis der Konferenz wird bisher geheim gehalten. Der Pariser „Temps“ schreibt: Die Verbündeten sind vereint, um sich über die zu lösenden Probleme und die Ausnützung der Hilfsquellen zu verständigen. Ihre Einigkeit ist absolut. Ihr gemeinsamer Wille wird verbolmetst durch das Heldentum der Soldaten und durch die Erklärungen der Regierungen. Ihre diplomatische und militärische Aktion hat aber noch nicht die der Übereinstimmung der Ziele entsprechende Gleichmäßigkeit erreicht. Die rumänischen Enttäuschungen und die griechischen Angelegenheiten haben die noch bestehenden Unvollkommenheiten erwiesen. Jede Zusammenkunft bringt die Verbündeten der Einheit der Leitung näher, welche die feindlichen Anstrengungen immer notwendiger und dringender macht. Das Einvernehmen muß vollkommen sein, um die vollständige Ausnützung aller diplomatischen, materiellen und militärischen Hilfsquellen während des Winters zu sichern und die entscheidende Anstrengung des kommenden Frühjahres vorzubereiten.

Die Kohlenkrise.

Paris, 16. November. Nach dem „Temps“ dehnen sich die Schwierigkeiten der Kohlenbeschaffung für die Pariser Beleuchtungs-Gesellschaften immer mehr aus. So liegen seit vorgestern auch die Orte in der weiteren Bannmeile von Paris, wie Versailles, Viroflay, Chesnay und Saint Evre infolge Gasmangels im Dunkel. Zur Beleuchtung des Versailles Westbahnhofes und der wichtigsten Verkehrsstraßen wurde das Lampenmaterial herbeigeht. Lastautomobile wurden nach Paris gesandt, um Kohle zu holen. Der Gemeinderat von La Ceille-Saint Cloud benachrichtigte den Präfekten, daß die Gemeinde die Schulen schließen müsse, da die Beheizung der Schulräume unmöglich sei.

Paris, 16. November. Zur Kohlenkrise führt „Figaro“ aus: Unanfechtbare Zahlen, deren Veröffentlichung augen-

blicklich nicht angebracht ist, hätten bewiesen, daß Frankreich bald nicht mehr in der Lage sein werde, den gesamten militärischen Betrieb, der eigentlich erweitert werden sollte, aufrecht zu erhalten und ebenso wenig den Bedarf Frankreichs an Kohle zu decken, wenn man sich im bürgerlichen Leben nicht einschränke. Der gegenwärtige Kohlenverbrauch sei um 35 Prozent höher als im Vorjahre. Dem gegenüber sei die Kohlenbeschaffung zur See viel schwieriger als im Jahre 1915. Sie werde infolge der deutschen Unterseeboot-tätigkeit mit jedem Tage schwerer. Nach dem „Times“ nimmt das Elektrizitätswerk Duff-Lumiere den Betrieb wieder auf. Es darf aber auf Anordnung des Unterstaatssekretariates des Munitionswesens nicht mehr als 75 Prozent des bisherigen Stromes liefern. In Paris ist innerhalb vier Tagen zum zweiten Male in der Transformationszentrale Kurzschluß entstanden, so daß sechs Stadtteile dunkel bleiben mußten. Auch das Elisee war betroffen. Zahlreiche Geschäfte mußten vorzeitig schließen. Auch mehrere Theater waren ohne elektrisches Licht.

Griechenland.

Eine „grandiose Schlacht“ im Frühjahr.

Lugano, 17. November. Mailänder Zeitungen melden aus Athen: Der französische Kriegsminister Roques hat seine Abreise aufgeschoben. Er hatte eine neue Unterredung mit den Athener Ministern. Die ersten optimistischen Beurteilungen seiner Erfolge erfahren eine Änderung. Dem „Neon Afti“ zufolge verlangte Roques außer der Schaffung einer neutralen Zone zwischen den königstreuen und den veniselistischen Truppen und der Besetzung dieser Zone durch die Franzosen die Auslieferung der griechischen Depots von Gewehren, Geschützen, Kriegsmaterial, sowie die unbegrenzte Überlassung der griechischen Eisenbahn. Doch begegnete sein Verlangen starken Einwendungen, die noch aufrecht erhalten werden. Roques äußerte gegenüber der Athener französischen Kolonie, daß die Veniselisten bereits ein Regiment zur Front des Salonichier Heeres gesandt haben und ein zweites Regiment ausrüsten, daß die Lage des Salonichier Heeres günstig sei und daß der Sieg des Vierverbandes durch eine grandiose Schlacht im kommenden Frühjahr werde entschieden werden.

(Kriegsauszeichnungen im Postdienste.) Seine Majestät der Kaiser hat im Bereiche der Post- und Telegraphendirektion Trieste verliehen: das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens mit der Kriegsdekoration dem Baukommissär Gustav Stehr; das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Postamtsbizedirektor Johann Bonetta und dem Baukommissär Alfred Dejat, das Goldene Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille den Postassistenten Adolf Raffou und Martin Makar.

(Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat den Vizewachtmeistern Karl Drastler und Rudolf Belkavrh, beiden des OBR 12, beim Rordon einer Quartiermeisterabteilung, das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen.

(Nachahmenswerte hochherzige Spende.) Die Schuljugend in Stein hat eine Theatervorstellung veranstaltet, deren Reinertrag, 150 Sk, sie durch das hiesige Landespräsidium der Vermittlungsstelle für Görzer Flüchtlinge übermittelt. Den goldenen edlen Herzlein sei hiemit von der Vermittlungsstelle für Görzer Flüchtlinge in Laibach der wärmste Dank ausgesprochen.

Das zweite Gastspiel des „Wiener Kunstfilm“ im Central-Kino im Landestheater. — Nur drei Tage! Es war ein glücklicher Gedanke der verständnisvollen Leiter der verdienstvollen Wiener Kunstfilm, gerade das packende, an effektvollen und hochdramatischen Szenen reiche Bühnenstück Ganghofers „Auf der Höhe“ in ein Film-drama umzuwandeln. Dieses ergreifende Drama fand durch die hervortragenden Künstler der Wiener Kunstfilm eine hinreißende, ja geradezu überwältigende Darstellung. Vor allem bietet Herr Wilhelm Klitsch vom

Telegramme:
Verkehrsbank Laibach.

K. k.  priv.

Telephon Nr. 41.

allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien. — Gegründet 1864. — 33 Filialen. — Aktienkapital K 60,200.000.—, Reservefond 17,000.000.—

Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 31. Oktober 1916 K 138,330.091.—.

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:
Übernahme von **Geldeinlagen** gegen rentenstufenfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung.
Abhebungen können jeden Tag kündigungsfrei erfolgen.
An- und Verkauf von **Wertpapieren** streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen.
Verwahrung und Verwaltung (Depôts) sowie Beheizung von Wertpapieren.
Kulanteste Ausführung von **Börsenaufträgen** auf allen in- u. ausländischen Börsen.

1891 52—28 Einlösung von Kupons und verlostten Wertpapieren.
An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen.
Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchsicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschlusse der Parteien.
Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.
Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.

Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

Deutschen Volkstheater als Gregor Stark ein Charakterbild von gewaltiger Größe und erschütternder Naturtreue. Man hat auf der Filmbühne noch selten eine schauspielerische Leistung von solch hinreißender Kraft und packender Genialität gesehen. Liane Haid, die junge, außerordentlich anmutige Künstlerin, spielt die Tochter des Fabrikanten mit ergreifendem Gefühl und schlichter rührender Innigkeit. Die ebenso schöne als hochbegabte Polly Janisch verleiht der Geliebten Starks, der unglücklichen Helene, die Blut ihres leidenschaftlichen Temperaments und stellt sich mit dieser bewundernswerten, realistischen Kunstleistung in die erste Reihe der Filmschauspielerinnen. Hubert Marischka spielt in seiner bekannten, sympathischen, gewinnenden Art einen jungen Liebhaber. Herr Benke ist ein imposanter, eleganter Fabrikant Böllmann, der für seine Rolle sehr viel Interesse und Mitgefühl erweckt. Dieses grandiose Filmwerk wurde von Luise Kolm und F. Fleck in wahrhaft genialer Weise in Szene gesetzt. Die Fachblätter bezeichnen dieses Stück als „Sensationsfolger der Herbstsaison.“

„Das Schicksal der Gabriele Stark,“ Sittendrama in vier Akten mit Henny Porten. Das hiesige Ideal-Kino hat für heute Samstag den 18., Sonntag den 19. und Montag den 20. d. M. folgendes erstklassiges Schlagerprogramm eingeteilt: 1.) Sascha-Meister-Woche 105 a, Kriegsaktualitäten. 2.) „Die Nebenbuhlerin,“ Lustspiel, ein sehr animierter Filmschwanz. 3.) Zweiter Henny Porten-Kunstfilm „Das Schicksal der Gabriele Stark,“ Sittendrama in vier Akten mit Henny Porten, Erich Kaiser-Tschick und Ernst Dumke in den Hauptrollen. Die ergreifende, ereignisreiche Handlung dieses tadellos inszenierten Films, in dem Henny Portens Künstlerkraft, wenn dies überhaupt noch möglich ist, wieder eine Steigerung erfahren hat, berichtet das Schicksal einer Frau, die, durch das Vorgehen eines Schurken ihres Glückes beraubt und ins Elend gestoßen, sich der Sünde

ergibt, später in einem Heim für gefallene Mädchen Zuflucht findet, schließlich aber allem Jammer entrissen wird durch die verzeihende, unerschütterliche Liebe ihres niedergehenden Verlobten, der verspricht, gutzumachen, was andere an ihr verbrochen haben. — Dieses Programm ist für Jugendliche nicht geeignet. — Dienst-

tag den 21. d. M. vierte amerikanische Riesensensation ?? Jimmy Valentine ?? (Das Rätsel der Kriminalistik), Detektivroman in fünf Akten mit Robert Warwick in der Hauptrolle. Ideal-Kino.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funkef.

Statt jeder besonderen Anzeige

Von tiefster Scherze gebeugt, geben wir hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, guter Gatte, bzw. Vater, Bruder, Schwiegervater und Onkel, Herr

Franz Hřibal

Lokomotivführer i. R. und Hausbesitzer

Freitag den 17. November um halb 12 Uhr vormittags nach kurzem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlichen Dahingegangenen findet Sonntag den 19. November 1916 um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause Martinsstraße Nr. 20 auf den Friedhof zum Heil. Kreuz statt.

Laibach, den 18. November 1916.

Johanna Hřibal, Gattin. — Franzi, Sohn. — Rosa Hanusch, geb. Hřibal; Hansa Rupnik, geb. Hřibal; Moidi, Poldi, Pauli, Fantschi, Töchter. — Karoline Brilly, Schwester. — Hugo Hanusch, Ivo Rupnik, Schwiegersöhne.

Städtische Bestattungsanstalt Laibach.

Die Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Laibach gibt hiemit die traurige Nachricht bekannt, dass ihr langjähriger treuer Angestellter Herr

FRANZ HŘIBAL

heute selig dahingeshieden ist. — Ehre seinem Andenken!

Laibach, am 17. November 1916.

Die Beisetzung des Herrn

Milan Drahsler

Leiter der Laibacher Kreditbank Filiale in Klagenfurt

findet Samstag am 18. d. M. um 4 Uhr nachmittags aus der Totenkapelle zu St. Christoph in die Familiengruft statt.

3441

Pogreb blagopokojnega gospoda

Milana Drahslerja

se bode vrřil v soboto dne 18. novembra 1916 ob 4. uri popoldne iz mrtvaške veže pri sv. Kriřtofu na pokopaliře istotam.

3438

Mestni pogrebni zavod v Ljubljani.



2814 6 3

Seifen-Rezept!!

Nach Einsendung von K 5-50 sende ich an jedermann ein vorzügliches Rezept, womit sich jede Hausfrau eine gute und billige Seife selbst leicht herstellen kann. 3426

H. WEINZIRL

Königsfeld, Mähren, Ugartenstr.



Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Sarabon in Laibach. 165 36

Aktienkapital: 170,000.000 Kronen. Geldanlagen gegen Einlagsbücher und im Kouto-Korrent; Bewährung von Krediten, Eskompte von Wechseln etc.

Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen in Laibach



Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe Prešerengasse Nr. 50. 1890 52-29

Reserven: 103,000.000 Kronen Kauf, Vorkauf und Belehnung von Wertpapieren; Börsenordres; Verwaltung von Depots; Safe-Deposits; Millage Heiratskauttionen etc.

Die krainische Landesbank in Laibach
nimmt Zeichnungen auf die
fünfte 5 1/2 % österreichische Kriegsanleihe

zu Originalbedingungen entgegen.

3434 6-1

Subskriptionsdauer vom 20. November bis 16. Dezember 1916.

Gesucht wird nettes, solides, verlässliches 3439 2-1

Kinderfräulein

aus guter Familie, womöglich mit Kindergartenkurs, zu 3 kleinen Kindern, welches auch in häuslichen Arbeiten bewandert ist.

Anzufragen in der Admin. dieser Ztg.

Die Krainische Sparkasse in Laibach, Knafflgasse 9

besorgt **für ihre Einleger** kostenlos die Vermittlung der Zeichnung auf die

5. Kriegsanleihe.

Anmeldungen nimmt das Sekretariat entgegen.

6-1

1. Klasse

1. Klasse

7. k. k. österr. Klassenlotterie

Bei unserer Geschäftsstelle gekaufte Lose wurden gezogen:

K 300.000 Haupttreffer

Nr. 10.202 gezogen am 16. Oktober 1915 IV. Lotterie.

K 60.000.—	Nr. 60.606	K 10.000.—	Nr. 7.788, 130.169
" 30.000.—	" 68.435	" 5.000.—	Nr. 68.425

viele Treffer mit K 2000.—, 1000.—, 800.—, 400.— und eine große Anzahl von Treffern mit K 200.—.

An Gewinnen haben wir ausbezahlt um K 1,120.300.—.

Die nächste Ziehung findet am 12. und 14. Dezember l. J. statt.

Zur Verlosung kommen 2880 Gewinne im Betrage von K 390.000.—.

Lose empfiehlt und verkauft
die
Laibacher Kreditbank in Laibach

als Geschäftsstelle der k. k. österr. Klassenlotterie

sowie ihre Filialen in Spalato, Triest, Klagenfurt, Görz (derzeit in Laibach) und Cilli.

Bestellungen per Postkarte genügen.

1/1
K 40.—

1/4
K 10.—

Preis der Lose

Gewinne werden sofort und ohne Abzug ausbezahlt.

Spielpläne gratis.

Preis der Lose

1/2
K 20.—

1/8
K 5.—

1. Klasse

1. Klasse

V. österreichische Kriegsanleihe

Anmeldungen übernimmt und erteilt bereitwilligst Auskünfte die **Böhmische Industrialbank, Laibach, Stritargasse.**

3427

Der reine Subskriptionskurs beträgt bei



- a) der 5 1/2 % amortisablen Rente, rückzahlbar in 40 Jahren . . . K 92.—
- b) bei den 5 1/2 % Kassenanweisungen, rückzahlbar in 5 1/2 Jahren, K 96.—



Z. 31.903.

Kundmachung.

Mit dem I. Semester des Studienjahres 1916/17 gelangen nachstehende Studentenstiftungen zur Ausschreibung:

A.

1.) Die Pfarrer *Franz Brulecsche* Studentenstiftung jährlicher 310 K 02 h, zu deren Genuß nur Zöglinge der fürstbischöflichen Anstalten in St. Veit ob Laibach während der Dauer der Gymnasialstudien berufen sind, und zwar in nachstehender Reihenfolge:

- a) die Söhne der männlichen oder weiblichen Verwandten des Stifters oder deren Nachkommen;
- b) in gänzlicher Ermanglung von Verwandten des Stifters brave Studierende aus den Pfarren Stopitsch und Groß-Dolina;
- c) andere gute Studenten slovenischer Nationalität.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

2.) Der erste und zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten *Friedrich* und *Matthias Castellizschen* Studentenstiftung jährlicher je 64 K.

Anspruch auf diese Stiftung haben:

- a) Studierende aus der Verwandtschaft des Stifters, insbesondere jene mit dem Zunamen Castelliz;
- b) im Falle Erlöschens der anspruchsberechtigten Verwandtschaft, Studierende überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht derzeit dem Professor und Architekten Herrn *Alfred Castelliz* in Wien zu.

3. Der zweite Platz der von der ersten Gymnasialklasse angefangen auf keine Studienabteilung beschränkten *Franz Demscharschen* Studentenstiftung jährlicher 106 Kronen 90 h.

Zum Genuße dieser Stiftung sind berufen arme, wohlgesittete Jünglinge, die in der Stadt Krainburg geboren sind.

Das Verleihungsrecht steht dem Stadtpfarrer in Krainburg in Gemeinschaft mit den Kirchenpropsten zu.

4.) Die auf das Gymnasium beschränkte *Martin Derčarsche* Studentenstiftung jährlicher 80 K 89 h.

Anspruch darauf haben:

- a) Gymnasialschüler aus dem Geburtsorte des Stifters, Großdorf, und dann
- b) aus der Pfarre Moräutsch überhaupt.

Anverwandte des Stifters haben den Vorzug.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

5.) Der erste Platz der *Josef Dullerschen* Studentenstiftung jährlicher 186 K.

Anspruch darauf haben:

Studierende, welche in gerader Linie von des Stifters Geschwistern abstammen, und zwar von *Matthias Duller* aus *Kertina* bei *Kleinlack*, *Agnes Duller*, verm. *Snanc*, aus *Sankt Michael* bei *Rudolfswert*, *Maria Duller*, verm. *Duller*, aus *Jurkendorf* und *Anna Duller*, verm. *Sustersič*, aus *Töplitz* in *Krain*.

Die Stiftung kann während der Gymnasial-, medizinischen, polytechnischen oder juristischen Studien, während der Studien in einer öffentlichen landwirtschaftlichen Schule oder an einer öffentlichen Forstlehranstalt sowie auch nach vollendetem Studium als Konzeptspraktikant oder Auskultant bis zur Erlangung eines Adjutums oder Gehaltes, genossen werden.

Das Präsentationsrecht steht gegenwärtig *Johann Sušnik* in *Semitsch* zu.

6.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten *Dr. Marx Gerbetzschens* Stiftung jährlicher 203 K.

Anspruch auf diese Stiftung haben:

1. zunächst Studierende aus des Stifters Verwandtschaft mit dem Zunamen desselben;
2. solche aus des Stifters Verwandtschaft überhaupt, dann
3. solche aus der *Krajschen* Verwandtschaft und in Ermanglung solcher
4. Studierende aus *St. Veit* bei *Sittich*.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadtmagistrate in *Laibach* zu.

7.) Die erste *Josef Globočniksche* Studentenstiftung jährlicher 90 K, welche von der zweiten Volksschulklasse an bis zur Vollendung der Gymnasialstudien genossen werden kann.

Anspruch darauf haben die Nachkommen der Geschwister des Stifters, und zwar: des verstorbenen Bruders *Primus Globočnik* aus *Poženič* in der Pfarre *Zirklach*, der Schwester *Ursula Zhebul* aus *Adergaß* in der Pfarre *Michelstetten* und der Schwester *Helena Lamberger* aus der Pfarre *Ulrichsberg*.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in *Zirklach* zu.

8.) Die dritte *Josef Globočniksche* Studentenstiftung jährlicher 90 K, welche nach vollendeter Volksschule durch das ganze Gymnasium, in der Unterrealschule und in der Lehrerbildungsanstalt und bei

guter Verwendung auch während der Praxis genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben:

- a) Verwandte des Stifters überhaupt und vorzugsweise Söhne und Nachkommen seiner verstorbenen Geschwister *Primus Globočnik*, *Helena Lamberger* und *Ursula Zhebul*;
- b) in Ermanglung solcher in *Krain* studierende Söhne und Nachkommen der in *Krain* geborenen ehemaligen Schüler des Stifters;
- c) aus der *Zirklach* Pfarre gebürtige Studierende und endlich
- d) arme aus *Krain* gebürtige Studierende überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht der Direktion des k. k. I. Staatsgymnasiums in *Laibach* zu.

9.) Die vierte *Josef Globočniksche* Studentenstiftung jährlicher 90 K, welche von der zweiten Volksschulklasse bis zur Theologie genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben:

- a) Verwandte des Stifters;
- b) bei völligem Abgange oder nach dem Aussterben von Verwandten gut gesittete Studierende aus der Pfarre *Michelstetten* und in Ermanglung solcher aus der Pfarre *Zirklach*.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

10.) Der zweite und dritte Platz der *Josef Gorup, Ritter von Slavinskischen* Kaiser *Franz Joseph I.-Jubiläumsstiftung* für Handelsakademiker slovenischer Nationalität jährlicher je 596 K.

Zum Genuße dieser Stiftung sind berufen Handelsakademiker slovenischer Nationalität in den Handelsakademien in *Wien*, *Graz*, *Triest* und *Prag*, und zwar:

- a) Anverwandte des Stifters und Nachkommen seiner Bediensteten;
- b) slovenische Handelsakademiker aus *Krain*, *Steiermark*, *Kärnten* und dem österreischen Küstenlande.

Das Verleihungsrecht steht demaltem dem Herrn *Kornelius Gorup, Ritter von Slavinski*, Großgrundbesitzer und Großhändler in *Triest*, zu.

11.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte *Lukas Jerouscheksche* Studentenstiftung jährlicher 88 K, zu deren Genuße studierende Jünglinge aus der Nachkommenschaft der Töchter des Stifters berufen sind.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

12.) Der erste Platz der auf die Gymnasial- und Realschulstudien in *Laibach* beschränkten *Franz Knerlerschen* Studentenstiftung jährlicher 200 K.

Zum Genuße sind arme, gutgesittete und fleißige in *Krain* gebürtige Jünglinge berufen.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

13.) Der erste und zweite Platz der von der Volksschule an unbeschränkten *Matthias Kodellaschen* Stiftung jährlicher je 100 K für aus den Häusern Nr. 19 und Nr. 20 in *Duple* bei *Wippach* abstammende Verwandte des Stifters.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

14.) Die *Simon Kosmačsche* Studentenstiftung jährlicher 197 K 7 h, zu deren Genuße die Deszendenten der Brüder des Stifters: *Franz*, *Johann*, *Jakob*, *Anton* und *Urban Kosmač* berufen sind.

Die Stiftung kann von der vierten Klasse einer Volksschule an, dann an Gymnasien und Realschulen und bei weiterem Studium bis zur Erlangung der Selbständigkeit genossen werden, doch haben Gymnasialisten den Vorzug.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in *Laibach* zu.

15.) Die auf die Mittelschulen beschränkte *Maria Kosmačsche* Studentenstiftung jährlicher 200 K.

Anspruch auf dieselbe haben arme, gutgesittete und brave Studierende an Mittelschulen aus dem Gerichtsbezirke *Laas* in *Innerkrain*, in deren Ermanglung Studierende an Mittelschulen aus *Innerkrain* überhaupt.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

16.) Die auf die Gymnasialstudien beschränkte Pfarrer *Anton Koželjsche* Studentenstiftung jährlicher 176 K.

Zum Genuße sind berufen:

- a) in erster Linie des Stifters Verwandte;
- b) in Ermanglung von solchen, besonders arme, aus der Pfarre *Theinitz* bei *Stein* in *Krain* gebürtige Studierende.

Soferne kein Verwandter das Gymnasium besucht, kann dieselbe von den Verwandten des Stifters auch durch vier Jahre an einer Lehrerbildungsanstalt genossen werden.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Bezirkshauptmannschaft in *Stein* in *Krain* zu.

17.) Der dritte Platz der *Andreas Chrönschen* Studentenstiftung jährlicher 188 K 60 h, welche von der VI. Gymnasialklasse an bis zur Beendigung der

theologischen Studien genossen werden kann.

Zum Genuße sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;
- b) studierende arme Bürgersöhne aus *Laibach*, *Krainburg* oder *Oberburg*.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in *Laibach* zu.

18.) Der zweite und vierte Platz der *Thomas Chrönschen* Studentenstiftung jährlicher je 83 K, welche von der VI. Gymnasialklasse angefangen und sodann nur während der theologischen Studien genossen werden kann. Die Stifflinge haben sich auch auf das Studium der Musik zu verlegen.

Zum Stiftungsgenuße sind berufen Studierende aus *Krain*, als dem Diözesansprengel des Bistums *Laibach*.

Bei der Verleihung ist auf die Fähigkeit und Würdigkeit und auf die Verwandtschaft mit dem Stifter Rücksicht zu nehmen.

Das Präsentationsrecht steht dem Fürstbischof in *Laibach* zu.

19.) Der fünfte Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten *Martin Lamb* und *Schwarzenbergischen* Studentenstiftung jährlicher 186 K für Jünglinge aus der Verwandtschaft des Stifters und in deren Ermanglung für solche aus den Pfarren *Wippach*, *Schwarzenberg* bei *Idria* und *Idria*.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in *Laibach* zu.

20.) Der erste und zweite Platz der auf die Gymnasial- und theologischen Studien beschränkten *Georg Lenkovitschenschen* Studentenstiftung jährlicher je 92 K, zu deren Genuße Studierende überhaupt berufen sind.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

21.) Die *Anton Lesarsche* Studentenstiftung jährlicher 131 K, welche während der Gymnasialstudien in *Laibach* oder *Rudolfswert*, sowie während der juristischen und medizinischen Studien genossen werden kann.

Zum Genuße sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;
- b) in deren Ermanglung Studierende aus der Ortschaft *Suše* in der Pfarre *Reifnitz*;
- c) in deren Ermanglung Studierende aus:
 1. *Slatenegg* oder *Schlebitsch*,
 2. *Jurjewitz*,
 3. *Krobatsch*,
 4. aus beiden Ortschaften *Zapotok* und endlich
 5. aus der Pfarre *Reifnitz* überhaupt;
- d) in Ermanglung solcher Studierende aus *Idria*.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in *Laibach* zu.

22.) Der erste Platz der von der Volksschule weiter auf keine Studienabteilung beschränkten *Andreas Luscherschen* Studentenstiftung jährlicher 53 K 20 h, auf welche fleißige und gutgesittete Studierende aus den Ortschaften *Stockendorf* und *Nesselthal*, bei Abgang solcher aber solche aus dem Dekanate *Gottschee* Anspruch haben.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in *Gottschee* zu.

23.) Der erste und der zweite Platz der auf die Realschulstudien beschränkten *Josef Mayerholdtschen* Studentenstiftung jährlicher je 60 K.

Zum Genuße sind berufen:

- a) Verwandte des Stifters;
- b) Söhne armer, katholischer Eltern aus der Pfarre *St. Jakob* in *Laibach*.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in *Laibach* zu.

24.) Der erste Platz der *Franz Metelkoshen* Studentenstiftung jährlicher 144 K, welche nach zurückgelegter zweiter Normalschulklasse bis zur Vollendung der Studien genossen werden kann.

Zum Genuße sind berufen:

Vom Lande gebürtige Knaben aus des Stifters Verwandtschaft und in deren Ermanglung Studierende aus der Pfarre *St. Kanzian* bei *Gutenwert* oder aus einem dieser Pfarre näher liegenden Orte. Das Präsentationsrecht steht dem Lehrkörper des k. k. I. Staatsgymnasiums in *Laibach* zu.

25.) Der erste, zweite und dritte Platz der von den Gymnasial- oder den Realschulstudien angefangen auf keine Studienabteilung beschränkten *Johann Müllerschen* Studentenstiftung jährlicher je 153 Kronen, welche jedoch in der Theologie, im Seminar oder in einem Konvikt nicht weitergenossen werden kann.

Zum Genuße sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;
- b) Studierende aus *Safnitz* und den dazu gehörigen Ortschaften;
- c) Studierende aus den Pfarren *Neudegg* und *St. Ruprecht* in *Unterkrain*.

Das Verleihungsrecht steht demaltem der k. k. Landesregierung zu.

26.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte *Johann Baptist Novaksche* Studentenstiftung jährlicher 107 K.

Zum Genuße sind berufen:

- a) arme Anverwandte des Stifters;
- b) in deren Ermanglung arme *Laibacher* Bürgersöhne, arme *Idrianer* oder arme Studierende aus der Pfarre *Gereuth*.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

27.) Die auf die polytechnischen Studien beschränkte *Josef Peharzsche* Studentenstiftung jährlicher 463 K.

Zum Genuße sind berufen:

- a) Kinder aus des Stifters ehelicher Nachkommenschaft;
- b) Kinder und Nachkommen seiner Geschwister;
- c) Kinder und Nachkommen aus der übrigen Blutsverwandtschaft des Stifters.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in *Neumarkt* zu.

28.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte *Georg Josef Perzsche* Studentenstiftung jährlicher 93 K.

Zum Genuße sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;
- b) Studierende aus dem „Herzogtume *Gottschee*“.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in *Gottschee* zu.

29.) Der zweite Platz der auf die Gymnasial- und theologischen Studien beschränkten *Johann Prescherenschen* Studentenstiftung jährlicher 272 K.

Zum Genuße sind berufen arme Studierende aus *Krain*, welche Hoffnung geben, daß sie sich dem geistlichen Stande widmen werden.

Das Verleihungsrecht steht dem Fürstbischofe in *Laibach* zu.

30.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte zweite *Anton Raabsche* Studentenstiftung jährlicher 462 K.

Zum Genuße sind berufen: Studierende aus des Stifters oder dessen Ehegattin Verwandtschaft, so lange sie fähig sind, in den geistlichen Stand zu treten.

Das Präsentationsrecht steht dem *Laibacher* Stadtmagistrate zu.

31.) Der zweite Platz der *Lorenz Ratschkyschen* Studentenstiftung jährlicher 153 K, welche vom Eintritte in die deutsche Volksschule bis zur Vollendung der Studien genossen werden kann.

Zum Genuße derselben sind berufen Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, wobei Abkömmlinge aus der männlichen Linie, welche den Namen *Ratschky* tragen, vor denen aus der weiblichen Linie der Vorzug gebührt.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in *Fara* bei *Kostel* zu.

32.) Der erste Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten *Josef Repeschitschen* Studentenstiftung jährlicher 210 K.

Zum Genuße sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;
- b) Bürgersöhne aus *Laas*;
- c) Jünglinge des Pfarrbezirkes *Laas*.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in *Laas* bei *Altenmarkt* zu.

33.) Der zweite, dritte, fünfte und siebente Platz der auf die Gymnasialstudien beschränkten *Reservefondsstiftung* jährlicher je 230 K, zu deren Genuße arme, fleißige und gutgesittete Gymnasialschüler berufen sind.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in *Laibach* zu.

34.) Der erste Platz der *Franz Roitzschen* Studentenstiftung jährlicher 111 K.

Zum Genuße der Stiftung, welche auf keine Studienabteilung beschränkt ist, sind berufen: Studierende aus des Stifters „Befreundschaft“ und in deren Ermanglung jene aus der Pfarre *Deutschruth* im *Görzischen* (Bezirk *Tolmein*).

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in *Deutschruth* zu.

35.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte *Simon Ruparsche* Studentenstiftung jährlicher 72 K 47 h, deren Genuß für Verwandte mit dem Eintritte in die I. Volksschulklasse, für Nichtverwandte mit dem Eintritte in eine Mittelschule beginnt.

Zum Genuße sind berufen:

- a) mittellose Verwandte des Stifters;
- b) in deren Ermanglung andere studierende Jünglinge aus der Pfarre *Bischoflack*.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer von *Bischoflack* zu.

36.) Die *Johann Salzersche* Studentenstiftung jährlicher 212 K für mittellose, in *Krain* oder im Küstenlande gebürtige Hörer des forttechnischen Kurses an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in *Wien*.

Das Verleihungsrecht steht dem Obmanne des *Krainisch-küstenländischen* Forstvereines zu.

37.) Der erste Platz der für Verwandte von der dritten Volksschulklasse, für Nichtverwandte von der Mittelschule an auf keine Studienabteilung beschränkten *Georg Savašnikschen* Studentenstiftung jährlicher 115 K.

Zum Genusse derselben sind berufen Schüler und Schülerinnen aus des Stifters Verwandtschaft und in deren Ermanglung Studierende aus den Pfarren Dobrova, St. Veit ob Laibach, Bresowitz, Horjul und Billichgraz.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

38.) Die erste *Max Heinrich von Scarlichische* Stiftung jährlicher 170 K für arme, an Laibacher Gymnasien studierende adelige Jünglinge oder für in der Lehre befindliche adelige Fräulein aus des Stifters Verwandtschaft, respektive aus den Familien Apfaltrern, Grimschitz, Taufferer, Hranilovich, welche von denen von Semenitsch abstammen, dann Hohenwarth, Gandini, Rasp, Werneker, Gall, Hallerstein, Sokhali und Höfferer.

Das Präsentationsrecht übt der krainische Landesausschuß aus.

39.) Der auf keine Studienabteilung beschränkte erste Platz der *II. Max Heinrich von Scarlichischen* Studentenstiftung jährlicher 313 K.

Zum Genusse sind berufen Studierende aus den Familien Apfaltrern, Grimschitz, Taufferer, Hranilovich, welche von denen von Semenitsch abstammen, dann Hohenwarth, Gandini, Rasp, Werneker, Gall, Sokhali und Höfferer.

Das Präsentationsrecht übt der krainische Landesausschuß aus.

40.) Der erste und zweite Platz der auf die Gymnasial- und theologischen Studien in Krain beschränkten *Adam Franz Schagarschen* Studentenstiftung jährlicher je 102 K, zu deren Genusse die männlichen Anverwandten des Stifters und, bei Abgang solcher, in der Stadtgemeinde Stein heimaberechtigte arme studierende Knaben berufen sind.

Das Präsentationsrecht steht dem Ältesten der Familie Schagar, dormalen dem Sägemüller Johann Schagar in Sagor zu.

Die Stiftung wird diesmal nur verliehen, wenn sich ein Bewerber meldet, der die Blutsverwandtschaft mit dem Stifter nachweist.

41.) Die auf die Studien am fürstbischöflichen Gymnasium in St. Veit ob Laibach beschränkte Pfarrer Ignaz *Saleharsche* Jubiläumsstudentenstiftung jährlicher 240 K.

Zum Genusse dieser Stiftung sind katholische Studierende der genannten Anstalt in nachstehender Reihenfolge berufen:

- a) Verwandte des Stifters;
- b) in Ermanglung solcher, arme Studierende, die in der Pfarre St. Ruprecht in Unterkrain geboren sind;
- c) solche aus der Pfarre Trebelno (Obermassenfuß);
- d) solche aus der Pfarre Mariathal bei Littai;
- e) solche aus der Pfarre Niederdorf bei Reifnitz.

Das Verleihungsrecht steht dormalen dem Stifter zu.

42.) Der erste und zehnte Platz der von der ersten Gymnasialklasse an auf keine Studienabteilung beschränkten *Jakob von Schellenburgschen* Studentenstiftung jährlicher je 99 K.

Anspruch auf dieselbe haben vor allem die Anverwandten des Stifters und seiner Gemahlin Anna Katharina, geborenen Hofstätter; in deren Ermanglung in den k. k. österreichischen Erblanden und insbesondere in Tirol geborene Jünglinge.

Das Präsentationsrecht steht dem krainischen Landesausschuße zu.

43.) Der erste Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten *Matthäus Schigurschen* Studentenstiftung jährlicher 87 K.

Zum Genusse sind berufen:

- 1. Studierende aus des Stifters Verwandtschaft unter Bevorzugung jener von der väterlichen Seite;
- 2. Studierende aus der Gemeinde Skt. Veit bei Wippach;
- 3. Studierende aus dem Gerichtsbezirke Wippach.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in St. Veit bei Wippach zu.

44.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten *Vinzenz Ritter von Schildenfeldschen* Studentenstiftung jährlicher 214 K.

Zum Genusse sind berufen:

- a) Studierende aus der nächsten Verwandtschaft des Stifters, welche den Namen Schildenfeld führen;
- b) studierende Söhne in Krain geborener Offiziere;
- c) studierende Söhne der Unteroffiziere im vaterländischen Regimente, die ebenfalls geborene Krainer sein müssen.

Das Präsentationsrecht steht dem Leiter des k. und k. Militär-Garnisonsgerichtes in Laibach zu.

45.) Die auf die Gymnasialstudien beschränkte zweite *Agnes Schittnigsche* Studentenstiftung jährlicher 333 K für Studierende aus der Pfarre Weixelburg, welche sich dem geistlichen Stande widmen werden und gut studieren.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

46.) Der zweite und vierte Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten *Josef Schlakerschen* Studentenstiftung jährlicher je 199 K.

Anspruch auf dieselbe haben:

- a) Verwandte des Stifters;
- b) aus Stein gebürtige Jünglinge;
- c) gutgesittete, bedürftige Studierende überhaupt.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

47.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte *Andreas Schurbische* Studentenstiftung jährlicher 50 K für Schüler und Studierende aus den Familien Franz Vavpotič, Michael Schurbi und Johann Sluga aus Podgier bei Münkendorf.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

48.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten *Matthias Severischen* Studentenstiftung jährlicher 118 K.

Zum Genusse sind berufen:

- 1. Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;
- 2. Studierende aus der Untergemeinde Lozice (Gerichtsbezirk Wippach);
- 3. Studierende aus der Gemeinde Skt. Veit bei Wippach;
- 4. Studierende aus der Pfarre Wippach.

Das Präsentationsrecht steht der Untergemeindevertretung von Lozice zu.

49.) Der dritte Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten *Alexander Sormannschen* Studentenstiftung jährlicher 395 K.

Zum Genusse derselben sind berufen arme Studierende, vorzugsweise aus der Pfarrgemeinde Zirklach und, in Ermanglung solcher, aus den benachbarten Pfarrgemeinden.

Das Präsentationsrecht steht der Pfarrgemeinde Zirklach zu.

50.) Der zweite und elfte Platz jährlicher je 100 K der ersten, der fünfte, vierzehnte und sechzehnte Platz jährlicher je 200 K der zweiten, und der achte und neunte, eventuell auch der sechste und siebente Platz jährlicher je 400 K der dritten *Johann Stampfischen* Studentenstiftung.

Zu dieser auf keine Studienabteilung beschränkten Stiftung sind berufen Studierende, deren Muttersprache die deutsche ist und die zugleich Gottscheer Landeskinder sind, das ist dem Gottscheer Boden nach dem ganzen Umfange des ehemaligen Herzogtums Gottschee angehören, und zwar:

- a) Studierende an höheren deutschen Lehranstalten (Universität, technische Hochschule und Hochschule für Bodenkultur usw., mit Ausnahme der theologischen Lehranstalten);
- b) Studierende an deutschen Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten;
- c) Studierende an deutschen Forst- und Ackerbauschulen;
- d) Studierende an deutschen gewerblichen Fachschulen.

Das Präsentationsrecht steht der Vertretung der Stadtgemeinde Gottschee zu.

51.) Der zweite Platz der auf die Gymnasialstudien beschränkten *Ersten Ehrensdorfer Jakob Starichschen* Studentenstiftung jährlicher 280 K.

Zum Genusse sind ausschließlich Gymnasialschüler berufen, und zwar:

- a) solche aus der Verwandtschaft des Stifters, wobei die Nähe des Grades den Ausschlag gibt;
- b) in Ermanglung dieser solche aus der Pfarre Tschernembl, deren Eltern und Großeltern schon gebürtige Tschernemblers waren;
- c) in deren Ermanglung solche aus dem sogenannten Möttlinger Boden, das ist aus den Pfarren Adleschitz, Dragatusch, Möttling, Podsemel, Preloka, Radowitz, Schweinberg, Semitsch, Suchor, Tschernembl und Weinitz in ihrem gegenwärtigen Gebietsumfange.

Unter sonst gleichen Umständen gibt die Abstammung vom eigentlichen Bauernstande und wirkliche Armut sowie tadellose Sitten und guter Fortgang in den Studien den Vorzug.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

52.) Die auf die Studien in Graz oder Wien beschränkte *Johann Andreas von Steinbergische* Studentenstiftung jährlicher 240 K für Verwandte aus den Familien Steinberg und Gladich.

Das Präsentationsrecht steht derzeit dem Pfarrer in Micheldorf in Kärnten Konstantin Ritter von Steinberg, zu.

53.) Die auf die Gymnasialstudien beschränkte *Jakob Stibilsche* Studentenstiftung jährlicher 119 K 13 h.

Zum Genusse der Stiftung sind berufen:

- a) in erster Linie die ehelichen Nachkommen des Bruders des Stifters Anton Stibil;
- b) in Ermanglung solcher Jünglinge aus dem Geburtsorte des Stifters, d. i. aus Dolenje (bei Sturia), Haidenschaft;
- c) endlich Studierende aus dem ganzen Bereiche der Ortsgemeinde Planina bei Wippach.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer oder Pfarrverweser von Planina bei Wippach im Einvernehmen mit zwei gewissenhaften Männern der Gemeinde zu.

54.) Der zweite und dritte Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten *Dr. Josef Stroyschen* Studentenstiftung jährlicher je 236 K.

Anspruch auf dieselbe haben die nächsten Verwandten des Stifters und unter diesen jene, welche sich durch gute Aufführung und guten Fortgang in den Studien am meisten auszeichnen; in Ermanglung solcher Verwandter sollen dann vorzugsweise brave und gut studierende Jünglinge aus Birkendorf berufen sein.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

55.) Der zweite, dritte und fünfte Platz der auf die Gymnasial- und theologischen Studien beschränkten *Anton Thalntischer von Thalbergischen* Studentenstiftung jährlicher je 204 K.

Zum Genusse sind berufen:

- a) Studierende aus der Nachkommenschaft der drei Schwestern des Stifters;
- b) Studierende überhaupt, welche Neigung und Beruf zum geistlichen Stande haben.

Das Präsentationsrecht steht dem Domkapitel in Laibach zu.

56.) Der dritte Platz der vom Gymnasium an auf keine Studienabteilung beschränkten *Gregor Töttingerschen* Studentenstiftung jährlicher 118 K für Studierende aus den Pfarren Oberlaibach, Billichgraz, Horjul und Veldes, in Ermanglung solcher, für Studierende überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Horjul als dem Schönbrunner Benefiziaten zu.

57.) Die Domdechante *Georg Volcsche* Studentenstiftung jährlicher 80 K, welche von Verwandten von der zweiten Volksschulklasse bis zur Beendigung der Studien, von Nichtverwandten von der dritten Volksschulklasse bis zur Vollendung der achten Gymnasialklasse genossen werden kann.

Anspruch darauf haben:

- a) eheliche Nachkommen des Bruders des Stifters Michael Volc;
- b) andere Verwandte des Stifters;
- c) in der Pfarre Kronau und zunächst im Dorfe Wurzen Geborene und
- d) Oberkrainer überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Kronau zu.

58.) Die *Paul Waraunsche* Studentenstiftung jährlicher 700 K, welche auf die medizinischen Studien an der Wiener Universität beschränkt ist, wobei der Stifter sich auch dem Studium der Homöopathie zu widmen hat.

Anspruch auf diese Stiftung haben arme, vorzugsweise aus dem Bauernstande stammende Studierende, welche in der Pfarre St. Kanzian bei Gutenwert in Krain geboren und der slovenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind. In Ermanglung geeigneter Bewerber aus der Pfarre St. Kanzian kommen solche aus dem Sprengel der k. k. Bezirkshauptmannschaft Gurkfeld und schließlich solche aus Krain überhaupt zur Berücksichtigung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen einen Revers beizulegen, worin sie sich verpflichten, nach Vollendung der Studien und Ablegung der Rigorosen die ärztliche Praxis mindestens durch fünf Jahre im Lande Krain, und zwar außerhalb der Stadt Laibach, auszuüben.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

59.) Der erste Platz der *Andreas Weischelschen* Studentenstiftung jährlicher 149 K, welche nach absolviertem Gymnasium noch in der Theologie genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben:

- a) Studierende aus der Weischelschen oder Gorianschen Verwandtschaft;
- b) in deren Ermanglung Studierende aus dem Dorfe Oberfeichting.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

60.) Der erste und zweite Platz der auf die Gymnasialstudien beschränkten *Max Wiederwohlschen* Studentenstiftung jährlicher 145 K.

Zum Genusse sind in Krain geborene Studierende berufen.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

61.) Der erste Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten *Musikfondsstiftung* jährlicher 110 K für arme musikkundige Studierende.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

B.

62.) Der erste, zweite, vierte und fünfte Platz zu je 250 K der *„Josefine Hotschewarschen Stiftung für Bürgerschüler in Gurkfeld“*.

Auf diese Stiftplätze haben mittellose und brave Schüler der Bürgerschule in Gurkfeld Anspruch welche die Volksschule gut absolviert haben und in den Gerichtsbezirken Rann oder Lichtenwald in Steiermark gebürtig oder dahin zuständig sind. Die von Gurkfeld entfernter ansässigen Bewerber haben bei sonst gleicher Qualifikation den Vorzug.

Das Verleihungsrecht steht der Direktion der Krainischen Sparkasse in Laibach zu.

63.) Der dritte, vierte, fünfte, neunte, elfte und zwölfte Platz der *Martin Hotschewarschen* Stiftung je jährlicher 174 K für Bürgerschüler in Gurkfeld. Hierbei haben jene Schüler aus dem Schulbezirke Gurkfeld, deren Eltern nicht in der Stadt Gurkfeld wohnen, den Vorzug.

Das Präsentationsrecht steht dormalen der Krainischen Sparkasse in Laibach zu.

64.) Der zweite Platz der *Valentin Kupfschen* Studentenstiftung jährlicher 98 K, welche von der ersten bis einschließlich zu der sechsten Gymnasialklasse genossen werden kann.

Anspruch haben Studierende:

- a) aus des Stifters Verwandtschaft;
- b) in deren Ermanglung diesmal Studierende aus der Pfarre Fraslau.

Das Präsentationsrecht steht diesmal dem Pfarrer in Fraslau zu.

65.) Der erste, dritte, vierte und sechste Platz der von der Volksschule an auf keine Studienabteilung beschränkten *Martin Lamb und Schwarzenbergischen* Stiftung jährlicher je 91 K für Mädchen aus der Verwandtschaft des Stifters, in Ermanglung solcher für Schülerinnen aus den Pfarren Wippach, Schwarzenberg bei Idria und Idria.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

66.) Der erste und der zweite Platz der ersten *Anton Raabschen* Studentenstiftung jährlicher je 272 K, welche vom Beginne der vierten bis zur Absolvierung der sechsten Gymnasialklasse genossen werden kann.

Zum Genusse sind studierende Bürgersöhne aus Laibach berufen.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

67.) Die auf die ersten sechs Gymnasialklassen beschränkte *Johann Markus Anton Freiherr von Rosettische* Studentenstiftung jährlicher 37 K, zu deren Genusse Studierende überhaupt berufen sind.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

68.) Der ausschließlich für Mädchen bestimmte, auf die Dauer der klösterlichen Erziehung beschränkte dritte Platz der zweiten *Max Heinrich von Scarlichischen* Studentenstiftung jährlicher 313 K.

Zum Genusse sind berufen Töchter der Familien Apfaltrern, Grimschitz, Taufferer, Hranilovich, welche von denen von Semenitsch abstammen, dann Hohenwarth, Gall, Hallerstein, Rasp, Werneker, Gandini, Sokhali und Höfferer.

Das Präsentationsrecht übt der krainische Landesausschuß aus.

69.) Der elfte und zwölfte Platz (beziehungsweise der erste und zweite Alumnatplatz) der auf den vierten Jahrgang des Laibacher Priesterseminars beschränkten *Jakob von Schellenburgschen* Studentenstiftung jährlicher je 99 K.

Anspruch auf dieselbe haben Zöglinge des vierten Jahrganges des Laibacher Priesterseminars.

Das Verleihungsrecht steht diesmal dem krainischen Landesausschuße in Laibach zu.

70.) Die erste (I.) *Agnes Schittnigsche* auf die Volksschule in Weichselburg beschränkte Schülerstiftung jährl. 36 K 71 h.

Anspruch auf dieselbe haben gutgesittete fleißige Knaben, in Ermanglung solcher aber Mädchen, solange sie die Volksschule in Weichselburg besuchen.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

71.) Die auf die ersten vier Gymnasialklassen beschränkte *Martin Struppische* Studentenstiftung jährlicher 61 K.

Zum Genusse sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters männlicher Verwandtschaft;
- b) Studierende aus des Stifters weiblicher Verwandtschaft;
- c) vorzüglich studierende Schüler aus Krainburg.

Das Präsentationsrecht steht der Gemeindevorsteherung in Krainburg, das Ver-

leihungsrecht dem jeweiligen Pfarrer in Krainburg zu.

72.) Die *Maria Tomcsche* Studentenstiftung jährlicher 124 K, deren Genuß für Anverwandte auf die Dauer des Studiums am k. k. I. Staatsgymnasium in Laibach, für Nichtverwandte auf ein Jahr dieses Studiums beschränkt ist.

Anspruchsberechtigt sind zunächst die Anverwandten, in deren Ermanglung arme und fleißige Schüler des k. k. I. Staatsgymnasiums in Laibach.

Das Verleihungsrecht steht der Direktion des k. k. I. Staatsgymnasiums in Laibach zu.

73.) Die auf die vierte, fünfte und sechste Gymnasialklasse beschränkte *Johann Jobst Webersche* Studentenstiftung jährlicher 237 K, zu deren Genuße arme Bürgersöhne aus Laibach berufen sind.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

74.) Die auf die sechste Gymnasialklasse beschränkte *Friedrich Weitenhiller'sche* Studentenstiftung jährlicher 85 K für Studierende überhaupt.

Präsentator ist derzeit der Kassenadjunkt des deutschen Ritterordens Gustav Edler von Weitenhiller in Wien.

C.

75.) Der zweite Platz der *Josef Dulerschen* Studentenstiftung jährlicher 186 K.

Im übrigen siehe Post Nr. 5.

76.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten *Georg Gollmayerschen* Studentenstiftung jährlicher 195 K, zu deren Genuße arme, wohlgesittete Jünglinge aus Oberkrain berufen sind.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

77.) Der fünfte, sechste und siebente Platz der *Josef Gorup Ritter von Slavinskischen* Studentenstiftung jährlicher 500 K, welche Stiftung an Mittelschulen und an Hochschulen genossen werden kann und sich beim Besuche der letzteren auf jährlich 528 K erhöht.

Zum Genuße sind berufen:

- a) Studierende slovenischer Nationalität aus des Stifters Verwandtschaft;
 - b) Studierende slovenischer und kroatischer Nationalität aus Krain, Steiermark, Kärnten und aus dem Küstenlande (das ist Triest, Görz-Gradiska und Istrien), dann aus Fiume und aus dem kroatischen Küstenlande;
 - c) in Ermanglung solcher, Studierende anderer slavischer Stämme überhaupt.
- Das Präsentationsrecht steht demal dem Herrn Kornelius Gorup Ritter von Slavinski, Großhändler in Triest, zu.

78.) Der erste Platz der *Josef Gorup Ritter von Slavinskischen* Kaiser Franz Joseph I.-Jubiläumstiftung für Handelsakademiker slovenischer Nationalität jährlicher 596 K.

Im übrigen siehe Post Nr. 10.

79.) Die auf die Mittelschulen in Krain beschränkte *Matthias Gregorizhsche* Stiftung jährlicher 295 K.

Zum Genuße der Stiftung sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters nächster Verwandtschaft;
- b) Studierende aus dem Gerichtsbezirke Landstraß.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

80.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte *Valentin Hočevarsche* Studentenstiftung jährlicher 60 K.

Zum Genuße sind berufen:

- a) Verwandte des Stifters;
- b) Studierende aus der Laibacher Vorstadt Krakau.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

81.) Der erste, zweite und dritte Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten *Martin und Josefine Hotschewarschen* Studentenstiftung jährlicher je 450 K.

Zum Genuße dieser Stiftplätze sind berufen Jünglinge, welche die Volksschule gut absolviert haben, und zwar:

- a) vorzugsweise solche aus der Nachkommenschaft der Eltern der Stifterin, das ist der Eheleute Matthias und Maria Mulley aus Radmannsdorf und
- b) in Ermanglung von solchen andere mittellose Schüler aus dem politischen Bezirke Radmannsdorf.

Das Verleihungsrecht steht der Direktion der Krainischen Sparkasse in Laibach zu.

82.) Der fünfte Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten *Martin und Josefine Hotschewarschen* Studentenstiftung jährlicher 450 K.

Zum Genuße dieses Stiftplatzes sind berufen Jünglinge, welche die Volksschule gut absolviert haben, und zwar:

- a) vorzugsweise solche aus der Nachkommenschaft der Eltern des Gemahls

der Stifterin, das heißt der Eheleute Johann und Margareta Hočevar aus Podlog Nr. 1 im Gerichtsbezirke Großlaschitz und

- b) in Ermanglung solcher, andere Schüler aus dem Gerichtsbezirke Großlaschitz und der Pfarre St. Kanzian bei Auersperg.

Das Verleihungsrecht steht der Direktion der Krainischen Sparkasse in Laibach zu.

83.) Der zweite Platz der von der vierten Volksschulklasse angefangen auf die Gymnasial- und theologischen Studien beschränkten *Anton Jakšič'schen* Studentenstiftung jährlicher 139 K.

Zum Genuße der Stiftung sind berufen Studierende aus dem Geburtsorte des Stifters Fara bei Kostel mit besonderer Berücksichtigung der Verwandten desselben, sodann solche aus den Pfarren Banjaloka, Ossinitz und allen Pfarren des Dekanates Semitsch, und in deren Ermanglung Studierende aus Krain überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Fara bei Kostel zu.

84.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten *Franz Janeschitz'schen* Studentenstiftung jährlicher 250 K.

Zum Genuße sind berufen:

- a) mit guten Zeugnissen sich ausweisende Studierende aus der Stadt Tschernembl oder aus deren nächster Umgebung;
 - b) Studierende aus Krain überhaupt.
- Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

85.) Die auf die Gymnasialstudien beschränkte *Franz Jarc und Maria Jarsche* Jubiläumstiftung jährlicher 228 K.

Zum Genuße der Stiftung sind berufen:

- a) des Stifters Verwandte und
- b) in Ermanglung von solchen aus Haidowitz bei Seisenberg gebürtige Studierende.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Haidowitz bei Seisenberg zu.

86.) Der vierte, achte und zehnte Platz der von der Mittelschule an weiter auf keine Studienabteilung beschränkten *Joh. Kallisterschen* Studentenstiftung jährlicher 504 K.

Zum Genuße sind berufen:

- Vorzugsweise im Adelsberger Gerichtsbezirke gebürtige arme Studierende, sodann solche aus Krain überhaupt, wobei die in Laibach Studierenden den Vorzug haben.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

87.) Der siebente und achte Platz der auf die Gymnasial- und Realschulstudien in Laibach beschränkten *Franz Knerlerschen* Studentenstiftung jährlicher 200 K.

Im übrigen siehe Post Nr. 12.

88.) Der erste Platz der *Franz Kollmannschen* Studentenstiftung jährlicher 600 K, zu deren Genuße arme, brave Studenten einer Hoch- oder Mittelschule oder einer diesen gleichgehaltenen Anstalt berufen sind.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

89.) Die auf die Gymnasialstudien in Krain beschränkte Studentenstiftung des aufgelösten *Gymnasial-Unterstützungsver-eines in Krainburg* jährlicher 62 K.

Anspruch auf dieselbe haben aus dem politischen Bezirke Krainburg gebürtige, an den Gymnasien in Krain studierende Schüler.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

90.) Der erste und zweite Platz der *Andreas Chrönschen* Studentenstiftung jährlicher je 188 K 60 h, welche von der VI. Gymnasialklasse an bis zur Beendigung der theologischen Studien genossen werden kann.

Im übrigen siehe Post Nr. 17.)

91.) Der zweite Platz der auf die Studien in Laibach beschränkten *Lorenz Laknerschen* Studentenstiftung jährl. 87 K, auf welche arme Studierende aus Laibach überhaupt Anspruch haben.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

92.) Der vierte Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten *Martin Lamb und Schwarzenberg'schen* Studentenstiftung jährlicher 186 K.

Im übrigen siehe Post Nr. 19.)

93.) Die von der dritten Volksschulklasse an auf keine Studienabteilung beschränkte *Klemens Thaddäus Graf Lanthier'sche* Studentenstiftung jährl. 159 K.

Anspruch auf dieselbe haben arme Studierende aus der Ortschaft Wippach mit ausgezeichneten Sitten und gutem Studienfortgang.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Pfarrdechant in Wippach zu.

94.) Die von der Volksschule an auf keine Studienabteilung beschränkte *Josef*

Mikuš'sche Studentenstiftung jährlicher 252 K 32 h.

Zum Genuße sind berufen Verwandte des Stifters, und zwar ohne Rücksicht auf den Grad der Verwandtschaft, jedoch die näheren vor den entfernteren, sobald sie die Schule besuchen und erweisen, daß sie für das Studium befähigt sind.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer von Schwarzenberg (politischer Bezirk Loitsch) zu.

95.) Der erste und vierte Platz der auf die Gymnasialstudien in Laibach beschränkten *Polydor Montegnan'schen* Stiftung jährlicher je 140 K, zu deren Genuße arme Studierende in Laibach überhaupt berufen sind.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

96.) Die *Pfarrer Martin Narobesche* Studentenstiftung jährlicher 80 K, welche im Gymnasium, in einer Real- oder Gewerbeschule und dann weiter bis zur Beendigung der Studien genossen werden kann.

Zum Genuße sind berufen:

- a) Studierende aus der stifterischen Verwandtschaft, nämlich solche aus den Familien Narobe, Ložar und Perne (im Bezirke Stein), dann aus der Familie des Josef Aljaž und des Johann Hočevar in Seebach (im Bezirke Krainburg);
- b) in Ermanglung solcher Studierende aus der Gemeinde Tersain und
- c) aus der Pfarre Seebach.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Seebach in Gemeinschaft mit den Kirchenpräsidenten zu.

97.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte *Thomas Poklukarsche* Studentenstiftung jährlicher 52 K 96 h.

Zum Genuße sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;
- b) Studierende aus Obergörjach.

Das Präsentationsrecht steht demal dem Neffen des Stifters Johann Poklukar in Kernica und dem Pfarrer in Görjach zu.

98.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten *Matthäus Raunicherschen* Studentenstiftung jährlicher 184 K.

Anspruch auf dieselbe haben:

- a) Studierende aus der väterlichen oder mütterlichen Verwandtschaft des Stifters;
- b) Studierende aus dem Markte Waatsch;
- c) Studierende aus der Pfarre Waatsch;
- d) Söhne der vormaligen „Untertanen“ des Graf Lamberg'schen Kanonikates;
- e) Studierende aus Krain überhaupt.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Konsistorium in Laibach zu.

99.) Der vierte Platz jährlicher 400 K der auf die Mittelschulen in Krain beschränkten *Doktor Josef Ritter von Regnardschen* Studentenstiftung.

Zum Genuße dieser Stiftung sind berufen:

- a) Verwandte des Stifters (auch dann, wenn sie nicht in Krain domicilieren); bei Abgang von Verwandten
- b) Gottscheer, das ist Studierende, die im Gebiete des ehemaligen Herzogtumes Gottschee geboren sind und
- c) Krainer überhaupt, das ist in Krain geborene Studierende; die unter b und c genannten, wenn sie in Krain domicilieren.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

100.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte *Dr. Paul Ignaz Rechensche* Studentenstiftung jährlicher 81 K 50 h.

Zum Genuße sind berufen bedürftige Studierende aus des Stifters oder dessen Gattin Verwandtschaft, in Ermanglung derselben auch andere Studierende mit vorzüglicher Bedachtnahme auf die Nachkommen aus der Familie Fabianitsch.

Das Verleihungsrecht steht der Advokatenkammer in Laibach zu.

101.) Der vierte Platz der auf die Gymnasialstudien beschränkten *Reservefondsstiftung* jährlicher 230 K.

Im übrigen siehe Post Nr. 33.)

102.) Die *Simon Robič'sche* Studentenstiftung jährlicher 200 K, welche bis zur achten Gymnasialklasse genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben:

- a) Verwandte des Stifters, welche den Namen Robič oder Robič führen;
- b) in deren Ermanglung der slovenischen Sprache kundige Studierende aus der Pfarre Kronau.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Kronau zu.

103.) Der zweite Platz der *Josef Rozmanschen* Studentenstiftung jährl. 127 K, welche von der Volksschule angefangen bis zur Beendigung der Gymnasial-, Real- und Universitätsstudien genossen werden kann.

Zum Genuße sind berufen:

- a) Studierende aus der Nachkommenschaft der Geschwister des Stifters

Johann Rozman in Laufen, Katharina, verehelichte Vester, in Auritz, Maria, verehelichte Voglar, in Naklas und Gertrud, verehelichte Prosen, in Naklas;

- b) in Ermanglung solcher, Studierende aus der Pfarre Treffen, dem Dorfe Tihaboj, Pfarre Hl. Kreuz bei Thurn und aus dem Dorfe Zabrdje, Pfarre Neudegg;
- c) bei Abgang solcher, Studierende aus Krain überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

104.) Der zweite Platz der von der ersten Klasse der Mittelschulen an auf keine Studienabteilung beschränkten *Jakob von Schellenburg'schen* Studentenstiftung jährlicher 99 K.

Im übrigen siehe Post Nr. 42.)

105.) Der erste, zweite und vierte Platz der *Josef Schiffer von Schiffersteinschen* Studentenstiftung jährlicher je 280 K.

Die Stiftung ist auf die Gymnasialstudien beschränkt und haben auf dieselbe zunächst Anverwandte des Stifters, in deren Ermanglung aber in Krainburg gebürtige Studierende Anspruch.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

106.) Der fünfte Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten *Josef Schlakerschen* Studentenstiftung jährl. 199 K.

Im übrigen siehe Post Nr. 46.)

107.) Die von der zweiten Volksschulklasse an auf keine Studienabteilung beschränkte *Johann Schlakersche* Studentenstiftung jährlicher 137 K.

Anspruch auf dieselbe haben Verwandte des Stifters, in deren Ermanglung arme Bürgersöhne der Stadt Stein, aber nur insoweit, bis sich ein Verwandter meldet.

Das Verleihungsrecht steht dem Gemeindevorsteher der Stadt Stein zu.

108.) Der erste Platz jährlicher 112 K und der zweite Platz jährlicher 95 K der *Friedrich Skerpinschen* Studentenstiftung, welche von der zweiten Gymnasialklasse angefangen durch sechs Jahre genossen werden kann.

Zum Genuße sind berufen Studierende aus der Familie Skerpin, männlicher und weiblicher Linie, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die männliche Linie; in Ermanglung von Verwandten Studierende aus der Stadt Stein.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrdechanten in Stein zu.

109.) Der erste und zweite Platz der auf die Gymnasial- und theologischen Studien beschränkten *Christoph Skofitz'schen* Studentenstiftung jährlicher je 107 K, zu deren Genuße arme Studierende überhaupt berufen sind.

Das Präsentationsrecht steht dem Fürstbischöfe in Laibach zu.

110.) Der vierte Platz der *Matthias Slugaschen* Studentenstiftung jährlicher 124 K, welche vom Gymnasium an bis zur Vollendung der Studien genossen werden kann.

Zum Genuße sind berufen:

- a) Studierende aus der Slugaschen väterlichen oder Krokschen mütterlichen Blutsverwandtschaft;
- b) sonstige Verwandte des Stifters;
- c) Studierende aus der Nachbarschaft Zauchen (Bezirk Bischoflack);
- d) Studierende aus Krain überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht demal dem Franz Sifrer aus Mitterfeichting in Gemeinschaft mit Franz Hafner, Gemeinsekretär in Altlack, zu.

111.) Der vierte, fünfte, fünfzehnte, sechzehnte, achtzehnte, neunzehnte und dreißigste Platz jährlicher je 100 K der ersten und der fünfzehnte Platz jährlicher 200 K der zweiten *Johann Stampfl'schen* Studentenstiftung.

Im übrigen siehe Post Nr. 50.)

112.) Der dritte Platz der auf die Gymnasialstudien beschränkten *Ersten Ehrendomherr Jakob Starhaschen* Studentenstiftung jährlicher 280 K.

Im übrigen siehe Post Nr. 51.)

113.) Der erste Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten *Dr. Josef Strojschen* Studentenstiftung jährlicher 236 K.

Im übrigen siehe Post Nr. 54.)

114.) Die mit Ausnahme der Volksschule auf keine Studienabteilung beschränkte *Maria Suppant'sche* Studentenstiftung jährlicher 60 K.

Zum Genuße ist berufen der ärmste Student aus der Stadtpfarre St. Jakob in Laibach.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

115.) Der erste und der zweite Platz der von der ersten Gymnasialklasse oder einer gleichgestellten Schule an unbeschränkten *Kaspar Sušnik'schen* Studentenstiftung jährlicher je 365 K 31 h.

Zum Genuße dieser Stiftung sind berufen:

a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, wobei die Anverwandten aus der männlichen Linie (Sušnik) den Vorzug haben;

b) Studierende, die

1. aus dem Geburtsorte des Stifters, Suha bei Krainburg,
2. aus der Pfarre Predassel,
3. im Gerichtssprengel Krainburg überhaupt gebürtig sind.

Das Verleihungsrecht steht dem krainischen Landesausschusse über Vorschlag des Gemeindevorstehers und des Pfarrers in Predassel und des Gemeindevorstehers in Krainburg zu.

116.) Der erste und zweite Platz der auf das Gymnasium und die Realschule beschränkten *Maria Svetinaschen* Studentenstiftung jährlicher je 100 K.

Zum Genusse derselben sind berufen studierende Verwandte der Stifterin und in Ermanglung solcher zunächst aus der Stadtpfarre Bischoflack und dann aus der Pfarre Maria Verkündigung in Laibach.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

117.) Der erste, vierte und sechste Platz der auf die Gymnasial- und theologischen Studien beschränkten *Anton Thalnitscher von Thalbergschen* Studentenstiftung jährlicher je 204 K.

Im übrigen siehe Post Nr. 55.)

118.) Die vom Gymnasium an auf keine Studienabteilung beschränkte *Karl Umeksche* Studentenstiftung jährlicher 155 K.

Zum Genusse sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters nächster Verwandtschaft oder Schwägerschaft, in deren Ermanglung
- b) Studierende überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

119.) Der erste und der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten „*Unbekannt I*“ Stiftung jährlicher 91 K für den ersten und 81 K 24 h für den zweiten Platz. Anspruchsberechtigt sind Studierende überhaupt.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

120.) Der zweite Platz der auf die Gymnasialstudien in Krain beschränkten *I. Paul Waraanschen* Studentenstiftung jährlicher 219 K.

Zum Genusse derselben sind berufen ganz arme, fleißige und befähigte, vorzugsweise aus dem Bauernstande stammende Gymnasialschüler aus der Pfarre St. Kanzian bei Gutenwert in Krain, in deren Ermanglung solche aus dem Gebiete der k. k. Bezirkshauptmannschaft Gurkfeld.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

Allgemeine Bestimmungen.

a) Die vorstehend sub A ausgeschriebenen, derzeit erledigten Stipendien (Post Nr. 1 bis 61) werden vorläufig nur auf die Dauer des Studienjahres 1916/17 verliehen werden.

b) Die Verleihung des sub B ausgeschriebenen Stipendien (Post Nr. 62 bis 74) wird nach Maßgabe der stiftsbrieflichen Bestimmungen für die bei den einzelnen Stipendien angegebene Zeit, bezw. Studiendauer, ohne die sub a) bezeichnete Einschränkung erfolgen.

c) Die sub C ausgeschriebenen Stipendien (Post Nr. 75 bis 120), welche auf Grund der mit dem I. Semester 1915/16 erfolgten Konkursausschreibung vorläufig nur für das Schuljahr 1915/16 verliehen, bezw. weiter verliehen wurden, werden nur in dem Falle neu verliehen werden, wenn sich gleich oder vorzugsweise anspruchsberechtigte Bewerber melden, welche den Nachweis erbringen, daß sie zur Zeit der letzten Ausschreibung (21. November 1915) in aktiver *Militärdienstleistung* gestanden sind und aus diesem Grunde um die damals erledigten Stipendien nicht innerhalb des Bewerbungstermines einschreiten konnten.

In Ermanglung solcher Bewerber verbleiben die derzeitigen Stipendien bei Zutreffen der allgemeinen Voraussetzungen für den Bezug von Studentenstiftungen bis auf weiteres im Genusse der betreffenden Stipendien und ist daher ein neuerliches Einschreiten derselben nicht erforderlich.

Im übrigen haben die Bewerber um eines dieser Stipendien bei der Einbringung ihrer Gesuche folgende Vorschriften zu beachten:

I. Die Gesuche sind bis

längstens 10. Dezember 1916

einzureichen.

II. Bewerber, welche gegenwärtig ihren Studien obliegen, haben die Gesuche im bezeichneten Termine bei ihrer vorgesetzten Studienbehörde (Dekanat, Direktion, Schulleitung) einzubringen.

III. *Anspruchsberechtigte Bewerber, welche sich in militärischer Dienstleistung befinden, können ihre Bewerbung persönlich (im Wege ihres vorgesetzten Truppenkommandos) oder durch Vertreter (Eltern, Vormünder) anmelden; in beiden Fällen ist die Studienanstalt, welche sie vor ihrer Einberufung zur aktiven Militärdienstleistung zuletzt besucht haben, und der Truppenkörper, bei welchem sie den Militärdienst ableisten, anzugeben.*

IV. Wird für den Fall der Nichterlangung eines bestimmten Stipendiums gleichzeitig um die eventuelle Verleihung eines anderen unter einer anderen Postnummer ausgeschriebenen Stipendiums eingeschritten, so ist für jedes unter einer eigenen Postnummer ausgeschriebene Stipendium ein besonderes Gesuch rechtzeitig einzubringen, wovon eines mit den erforderlichen Dokumenten im Original oder in vidimierter Abschrift zu belegen, die anderen Gesuche aber mit einfachen Abschriften der Dokumente unter Angabe, bei welchem Gesuche sich die Originalbeilagen, bezw. die vidimierten Abschriften befinden, zu versehen sind.

V. Den Gesuchen sind beizuschließen:

- a) Geburts(Tauf)schein;
- b) Impfschein;
- c) Mittellosigkeitszeugnis, aus welchem die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse genau zu entnehmen sein müssen. Nur die mit dem Nachweise der Mittellosigkeit (Dürftigkeit versehenen Gesuche sind stempelfrei;
- d) die letzten zwei Semestralzeugnisse, bezw. die Maturitäts-, Frequentations- und Kolloquienzeugnisse oder Staatsprüfungszeugnisse;
- e) eventuell die Nachweise der bei einzelnen Stipendien angegebenen Vorzugsrechte, insbesondere der Heimatschein oder die Bürgerrechtsurkunde im Falle des Erfordernisses einer bestimmten Heimatsberechtigung oder des Bürgerrechtes und die bezüglichen amtlichen Matrikenskneine oder gehörig gestempelten Stammbäume im Falle der Geltendmachung eines im Vorrecht begründenden Verwandtschaftsverhältnisses;
- f) bei Bewerbungen um eines der sub C ausgeschriebenen Stipendien die Bestätigung des vorgesetzten Truppenkommandos, daß sich der Bewerber im November 1915 in aktiver militärischer Dienstleistung befunden hat.

VI. In den Gesuchen ist, abgesehen von den Angaben im Mittellosigkeitszeugnisse, ausdrücklich anzuführen, wo die Eltern, bezw. Vormünder des Kompetenten wohnen, und ob der Bittsteller oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder einer anderen öffentlichen Unterstützung steht, beziehendfalls auch, wie hoch sich dieselbe beläuft.

Ferner haben Bewerber, welche eine belobte militärische Dienstleistung vor dem Feinde aufzuweisen haben oder verwundet worden sind, oder deren Väter den Heldentod erlitten haben, diese Umstände in ihren Gesuchen ausdrücklich zu erwähnen und, wenn tunlich, dokumentarisch nachzuweisen.

Gesuche, welche nicht im Sinne des Vorausgeschickten instruiert sind, sowie Gesuche, welche verspätet eingebracht werden, können keine Berücksichtigung finden.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 16. Oktober 1916.

St. 31.903.

Razglas.

S prvim tečajem šolskega leta 1916/17 se razpisujejo sledeče dijaške ustanove:

A.

1.) *Župnika Franca Bruleca* dijaška ustanova letnih 310 K 02 v. Pravico do ustanove imajo samo gojenci knezoškofjskih zavodov v St. Vidu nad Ljubljano za čas gimnazijskih študij, in sicer v sledečem sporedu:

- a) sinovi moških ali ženskih sorodnikov ustanovnika, ali njih potomci;
- b) ako sploh ni nobenega sorodnika ustanovnika, pridni dijaki iz župnij Stopiče in Velika Dolina;
- c) drugi dobri dijaki slovenske narodnosti.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

2.) Prvo in drugo mesto na noben učni zavod omejene *Friderik in Matija Castellizeve* dijaške ustanove letnih po 64 K.

Pravico do te ustanove imajo:

- a) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva vlasti oni s priimkom Castelliz;
- b) v slučaju, da izumrjejo upravičeni sorodnik, dijaki sploh.

Pravico predlaganja ima sedaj gošpod Alfred Castelliz, profesor in arhitekt na Dunaju.

3.) Drugo mesto dijaške ustanove *Franca Demšarja* letnih 106 K 90 v, ki od prvega gimnazijskega razreda dalje ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje uživanja imajo ubogi, blagonravni mladeniči, rojeni v mestu Kranj.

Pravico podeljevanja ima mestni župnik v Kranju s cerkvenimi ključarji.

4.) *Martin Derčarjeva* na gimnazijske študije omejena dijaška ustanova letnih 80 K 89 v.

Pravico do nje uživanja imajo gimnazijci:

- a) iz rojstnega kraja ustanovnika, Velike vasi, in potem
- b) iz moravške fare sploh.

Sorodniki ustanovnika imajo prednost. Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

5.) Prvo mesto dijaške ustanove *Jožefa Dullerja* letnih 186 K, ki se more uživati med gimnazijskimi, medicinskimi, politehničnimi ali pravnimi nauki, dalje med nauki na javnih poljedelskih šolah ali na kakem javnem gozdarskem učnem zavodu, kakor tudi po dovršenih imenovanih naukih kot konceptni praktikant ali avskultant, dokler isti ne doseže adjuta ali plače.

Pravico do ustanove imajo zakonski potomci ustanovnikovih bratov in sester po premi vrsti, in sicer: Matija Dullerja iz Valte vasi, Jakoba Dullerja iz Krtine pri Mali Loki, Neže Duller, omož. Snanc, v Smihelu pri Rudolfovem, Marije Duller, omož. Duller, v Jurki vasi in Ane Duller, omož. Sušteršič, v Toplicah na Kranjskem.

Pravica predlaganja pristoji tačas g. Janezu Sušteršiču v Semiču.

6.) Drugo mesto na noben učni oddelek omejene *Dr. ja Marksa Gerbetza* dijaške ustanove letnih 203 K.

Pravico do nje imajo najprej:

1. dijaki iz ustanovnikovega sorodstva in z njegovim priimkom;
2. iz ustanovnikovega sorodstva sploh, potem
- 3.) dijaki iz Krajevega sorodstva in, če tudi teh ni,
4. dijaki iz St. Vida pri Zatični.

Pravico predlaganja ima mestni magistrat Ljubljanski.

7.) Prva dijaška ustanova *Jožefa Globočnika* letnih 90 K, ki se more uživati od drugega ljudskošolskega razreda začenši do dovršenih gimnazijskih nauk.

Pravico do nje uživanja imajo potomci ustanovnikovega brata in njegovih dveh sester: Primoža Globočnika iz Poženika v Cerkljanski fari, Ursule Zhebul iz Adergaza v Velesovski fari in Helene Lamberger iz fare St. Urška gora.

Pravica predlaganja pristoji župniku v Cerkljah.

8.) Tretja dijaška ustanova *Jožefa Globočnika* letnih 90 K, katero se lahko uživa po dokončani ljudski šoli v celi gimnaziji, spodnji realki, v učiteljsku in — pri polvoljni uporabi — tudi v praksi.

Pravico do nje imajo:

- a) ustanovnikov sorodniki sploh, osobito pa sinovi in potomci njegovih umrlih bratov in sester: Primoža Globočnik, Helene Lamberger in Uršule Zhebul;
- b) če teh ni, na Kranjskem učeči se sinovi in potomci na Kranjskem rojenih bivših učencev ustanovnika;
- c) v cerkljanski župniji rojeni dijaki, in slednjic

d) revni na Kranjskem rojeni dijaki sploh.

Pravico predlaganja ima ravnateljstvo c. kr. I. državne gimnazije v Ljubljani.

9.) Četrta dijaška ustanova *Jožefa Globočnika* letnih 90 K, ki se more uživati od drugega ljudskošolskega razreda do bogoslovlja.

Pravico do nje imajo:

- a) ustanovnikov sorodniki;
- b) kadar ni nobenega teh ali kadar so sorodniki sploh izumrli, blagonravni dijaki iz fare Velesovo in, če takih ni, iz fare Cerklje.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

10.) Drugo in tretje mesto *Jožefa Gorupa viteza Slavinjskega* cesarja Franca Jožefa I. jubilejske ustanove za trgovske akademike slovenske narodnosti letnih 596 K.

Pravico do nje uživanja imajo trgovski akademiki slovenske narodnosti na trgovskih akademijah na Dunaju, v Gradcu, v Trstu in v Pragi, in sicer:

- a) sorodniki ustanovnika in potomci njegovih uslužbencev;
- b) slovenski trgovski akademiki s Kranjskega, Stajerskega, Koroškega in z avstrijskega Primorja.

Pravica podeljevanja pristoji sedaj gošpodu Korneliju Gorupu vit. Slavinjskemu, veleposestniku in veletržcu v Trstu.

11.) Na noben učni oddelek omejena dijaška ustanova *Luke Jeroushka* letnih 88 K.

Pravico do te ustanove imajo dijaki iz potomstva ustanovnikovih hčera.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi.

12.) Prvo mesto na gimnazijske in realčne študije v Ljubljani omejene *Franca Knerlerjeve* dijaške ustanove letnih 200 K.

Pravico do uživanja imajo ubogi, blagonravni in pridni mladeniči, ki so rojeni na Kranjskem.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi.

13.) Prvo in drugo mesto od ljudske šole pričeniš neomejene ustanove *Matije Kodella* letnih po 100 K, samo za ustanovnikove sorodnike iz hiš št. 19 in 20 v Dupljah pri Vipavi.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi.

14.) Dijaška ustanova *Simona Kosmača* letnih 197 K 7 v, do katere užitka imajo pravico samo potomci ustanovnikovih bratov: Francišek, Janez, Jakob, Anton in Urban Kosmač.

Ustanova se more uživati od četrtega letnika ljudske šole, potem na gimnazijah, realkah in pri nadaljnjem učenju do dosežene samostalnosti, vendar imajo gimnazijalci prednost.

Pravica podeljevanja pristojata knezoškofjskemu ordinariatu v Ljubljani.

15.) Na srednje šole omejena dijaška ustanova *Marije Kosmatsch* letnih 200 K.

Pravico do nje imajo ubogi, blagonravni in marljivi dijaki na srednjih šolah, ko so iz sodnega okraja Lož na Notranjskem in, če takih ni, srednješolski dijaki iz Notranjske sploh.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

16.) Na gimnazijske študije omejena dijaška ustanova župnika *Antona Koželja* letnih 176 K.

Pravico do nje užitka imajo:

- a) v prvi vrsti ustanovnikov sorodniki;
- b) če teh ni, posebno ubogi v župniji v Tunjicah pri Kamniku rojeni dijaki.

Ako ne obiskuje noben sorodnik gimnazije, imajo sorodniki pravico užitka tudi na učiteljsku skozi štiri leta.

Pravico podeljevanja ima c. kr. okrajno glavarstvo v Kamniku na Kranjskem.

17.) Tretje mesto dijaške ustanove *Andreja Chröna* letnih 188 K 60 v, ki se od 6. gimnazijalnega razreda začenši more uživati do končanih bogoslovnih nauk.

Pravico do nje uživanja imajo:

- a) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva;
- b) učeči se ubogi meščanski sinovi iz Ljubljane, Kranja in Gornjega grada.

Pravica predlaganja pristoji knezoškofjskemu ordinariatu v Ljubljani.

18.) Drugo in četrto mesto dijaške ustanove *Tomaža Chröna* letnih po 83 K, ki se more uživati od 6. gimn. razreda naprej na gimnaziji in potem samo še v bogoslovlju. Dijaki, kateri uživajo to ustanovo, se morajo učiti godbe.

Pravico do te ustanove imajo dijaki iz Kranjskega kot škofjskega okrožja ljubljanske škofije.

Pri podeljevanju se je ozirati na zmožnost in vrednost in na sorodstvo z ustanovnikom.

Pravica predlaganja pristoji ljubljanskemu knezoškofu.

19.) Peto mesto na noben učni oddelek omejene dijaške ustanove *Martina Lamb in Schwarzenberga* letnih 186 K za mladeniče iz ustanovnikovega sorodstva in, kadar teh ni, za take iz župnij Vipava, Crni vrh pri Idriji in Idrija.

Pravico podeljevanja ima c. kr. deželna vlada v Ljubljani.

20.) Prvo in drugo mesto na gimnazijske in bogoslovne študije omejene *Jurja Lenkovitscha* dijaške ustanove letnih po 92 K.

Pravico do nje užitka imajo dijaki sploh.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi.

21.) *Anton Lesarjeva* dijaška ustanova letnih 131 K, ki se more uživati med gimnazijskimi študijami v Ljubljani in Rudolfovem, kakor tudi med pravnimi in medicinskimi nauki.

Pravico do te ustanove imajo:

- a) Dijaki iz ustanovnikovega sorodstva;
- b) če teh ni, dijaki iz kraja Sušje v župniji Ribnica;
- c) če teh ni, dijaki iz: 1. Slatnika ali Zlebiča; 2. Jurjevice; 3. Hrovače; 4. iz obeh krajev Zapotok in konečno 5. iz župnije Ribnica sploh;
- d) če teh ni, dijaki iz Idrije.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

22.) Prvo mesto dijaške ustanove *Andreja Luscherja* letnih 53 K 20 v, ki od ljudske šole dalje ni omejena na noben učni oddelek. Pravico do nje imajo pridni in dobro se učeči dijaki iz vasi Planina (Stockendorf) in Koprivnik in, kadar ni teh, dijaki iz dekanije Kočevje.

Predlaganje pristoji župniku v Kočevju.

23.) Prvo in drugo mesto na realno omejene dijaške ustanove *Jožefa Mayerholda* letnih 60 K.

Pravico do nje užitka imajo zlasti sorodniki ustanovnikov in, kadar ni teh, sinovi ubogih katoliških staršev iz fare Sv. Jakoba v Ljubljani.

Pravica podeljevanja pristoji knezoškofijskemu ordinariatu v Ljubljani.

24.) Prvo mesto dijaške ustanove *Frančiška Metelko* letnih 144 K, ki se more od dovršenega drugega razreda ljudske šole dalje uživati do končanega nauk.

Pravico do nje imajo na kmetih rojeni dečki iz ustanovnikovega sorodstva in, kadar ni teh, dijaki iz fare Skocijanske pri Dobravi ali iz kake druge vasi blizu te fare.

Pravica podeljevanja pristoji učiteljskemu zboru c. kr. I. državne gimnazije v Ljubljani.

25.) Prvo, drugo in tretje mesto dijaške ustanove *Janeza Müllerja* letnih po 153 K, ki od gimnazijskih in realnih naukov dalje ni omejena na noben učni oddelek, vendar se v teologiji, semenišču ali v kakem drugem konviktu ne more nadalje uživati.

Pravico do nje imajo:

- a) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva;
- b) dijaki iz Zabnice in iz vasi, ki spadajo pod Zabnico;
- c) dijaki iz fara Mirna in St. Rupert na Dolenjskem.

Pravica podeljevanja pristoji sedaj c. kr. deželni vladi.

26.) Na noben učni oddelek omejena dijaška ustanova *Janeza Krstnika Novaka* letnih 107 K.

Pravico do nje užitivanja imajo:

- a) revni sorodniki ustanovnika;
- b) če teh ni, revni sinovi ljubljanskih meščanov, revni dijaki iz Idrije ali iz župnije Rovte.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi.

27.) Na politehnične nauke omejena dijaška ustanova *Josipa Peharza* letnih 463 K.

Pravico do nje imajo:

- a) otroci iz zakonskega potomstva ustanovnikovega;
- b) otroci in potomci ustanovnikovih bratov in sester;
- c) otroci in potomci iz ostalega krvnega sorodstva ustanovnikovega.

Pravico podeljevanja ima tačasni župnik v Trzinu.

28.) Dijaška ustanova *Jurja Jožefa Perza* letnih 93 K, ki ni omejena na noben učni oddelek.

Pravico do nje imajo:

- a) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva;
- b) dijaki iz „vojvodine Kočevje“.

Pravica predlaganja pristoji župniku v Kočevju.

29.) Drugo mesto dijaške ustanove *Janeza Prešerna* letnih 272 K, omejene na gimnazijske in bogoslovne nauke.

Pravico do nje imajo ubogi dijaki s Kranjske, ki zbujajo upanje, da se bodo posvetili duhovskemu stanu.

Pravica podeljevanja pristoji knezoškofu v Ljubljani.

30.) Na noben učni oddelek omejena *Antona Raaba* II. dijaška ustanova letnih 462 K.

Pravico do užitivanja imajo dijaki iz sorodstva ustanovnika ali njegove žene, dokler so zmožni stopiti v duhovski stan.

Pravica predlaganja pristoji mestnemu magistratu ljubljanskemu.

31.) Drugo mesto *Lorenc Ratschkyjeve* dijaške ustanove letnih 153 K, katera se more od vstopa v nemško ljudsko šolo pa do končanega študija uživati.

Pravico do užitivanja imajo dijaki iz sorodstva ustanovnika, pri tem pa imajo potomci moške vrste z imenom Ratschky prednost pred onimi ženske vrste.

Pravica predlaganja pristoji župniku v Fari pri Kostelu.

32.) Prvo mesto na noben učni oddelek omejene dijaške ustanove *Jožefa Repeschilza* letnih 210 K.

Pravico do užitivanja imajo:

- a) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva;
- b) meščanski sinovi iz Loža;
- c) mladeniči iz župnega okraja Lož.

Pravica predlaganja pristoji tačasnemu župniku v Ložu pri Starem trgu.

33.) Drugo, tretje, peto in sedmo mesto na gimnazijske študije omejene *ustanove rezervnega zaklada* letnih po 230 K. Do nje užitivanja imajo pravico ubogi, pridni in blagonravni gimnazijci sploh.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

34.) Prvo mesto *France Roitzeve* dijaške ustanove letnih 111 K.

Pravico do užitivanja te ustanove, katera ni omejena na noben učni oddelek, imajo dijaki iz ustanovnikovega sorodstva in, če teh ni, dijaki iz fare Nemške-Rovte na Goriškem (okrajno glavarstvo Tolmin).

Pravica predlaganja pristoji župniku v Nemških-Rovtah.

35.) Na noben učni oddelek omejena *Simon Ruperja* dijaška ustanova letnih

72 K 47 v, ki jo morejo začeti uživati sorodniki z vstopom v I. razred ljudske šole, nesorodniki pa z vstopom v kako srednjo šolo.

Pravico do nje užitivanja imajo:

- a) nepremožni sorodniki ustanovnika,
- b) ako teh ni, drugi dijaki iz župnije Skofja Loka.

Pravica podeljevanja pristoji vsakokratnemu župniku v Skofji Loki.

36.) Ustanova *Janeza Salzerja* letnih 212 K za uboge, na Kranjskem ali Primorskem rojene slušatelje gozdnotehničnega učnega tečaja na c. kr. visoki šoli za zemljedelstvo na Dunaju.

Pravica podeljevanja pristoji načelniku kranjsko-primorskega gozdnega društva.

37.) Prvo mesto za sorodnike od III. ljudskošolskega razreda, za nesorodnike od srednje šole na noben učni oddelek omejene dijaške ustanove *Jurja Savašnika* letnih 115 K.

Pravico do nje užitka imajo učenci in učenke iz sorodstva ustanovnikovega in, kadar teh ni, dijaki iz fara Dobrova, St. Vid nad Ljubljano, Brezovica, Horjul in Polhov Gradec.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi.

38.) Prva ustanova *Maksa Henrika pl. Scarlichija* letnih 170 K za uboge plemenite dijaše ljubljanskih gimnazij ali za učeče se plemenite gospodične iz ustanovnikovega sorodstva, oziroma iz rodovin Apfaltrern, Grimschitz, Taufferer, Hranilovich, ki so iz rodu Semeničev, potem Hohenwart, Gandini, Rasp, Werneker, Gall, Hallerstein, Sokhali in Höfferer.

Pravico predlaganja ima kranjski deželni odbor.

39.) Prvo mesto II. dijaške ustanove *Maksa Henrika pl. Scarlichija* letnih 313 K, ki ni omejena na noben učni oddelek.

Pravico do nje užitivanja imajo dijaki iz rodovin Apfaltrern, Grimschitz, Taufferer, Hranilovich, ki so iz rodu Semeničev, potem Hohenwart, Gall, Rasp, Werneker, Gandini, Sokhali in Höfferer.

Pravico predlaganja ima kranjski deželni odbor.

40.) Prvo in drugo mesto na gimnazijske in bogoslovne nauke na Kranjskem omejene ustanove *Adama Franca Schagarja* letnih po 102 K.

Pravico do nje užitivanja imajo moški ustanovnikov sorodniki in, kadar teh ni, v mestno občino Kamnik pristojni ubogi dijaki, in sicer samo dečki.

Pravica predlaganja pristoji najstarejšemu rodbine Schagarjeve, zdaj zagarju Janezu Schagarju v Zagorju.

Ustanova se topot podeli samo onemu (moškemu) prosilcu, ki dokaže svoje krvno sorodstvo z ustanovnikom.

41.) Na študije v knezoškofijski gimnaziji v St. Vidu nad Ljubljano omejena jubilejna dijaška ustanova župnika *Ignacija Saleharja* letnih 240 K.

Pravico do nje užitivanja imajo katoliški gojenci navedenega zavoda v sledečem redu:

- a) sorodniki ustanovnika;
- b) če teh ni, ubogi v župniji St. Rupert na Dolenjskem rojeni dijaki;
- c) taki iz župnije Trebelno (Gorenji Mokronog);
- d) taki iz župnije Dole pri Litiji;
- e) taki iz župnije Dolenja vas pri Ribnici.

Pravica podeljevanja pristoji sedaj ustanovniku.

42.) Prvo in deseto mesto od prvega razreda srednjih šol na noben učni oddelek omejene *Jakob pl. Schellenburgove* dijaške ustanove letnih po 99 K.

Pravico do nje imajo pred vsem sorodniki ustanovnika in njegove žene Ane Katarine, rojene Hofstätter, in, če teh ni, mladeniči, ki so rojeni v c. kr. avstrijskih dednih deželah, pred vsem pa na Tirolskem.

Pravica predlaganja pristoji kranjskemu deželnemu odboru.

43.) Prvo mesto dijaške ustanove *Matevža Schigurja* letnih 87 K, ki ni omejena na noben učni oddelek.

Pravico do nje imajo:

- 1. dijaki iz ustanovnikovega sorodstva; med temi imajo prednost oni iz očetove strani;
- 2. dijaki iz občine St. Vid pri Vipavi;
- 3. dijaki iz sodnega okraja Vipava.

Pravica predlaganja pristoji vsakokratnemu župniku v St. Vidu pri Vipavi.

44.) Drugo mesto na noben učni oddelek omejene *Vincenc vitez Schildenfeldove* dijaške ustanove letnih 214 K.

Pravico do užitivanja imajo:

- a) dijaki iz najbližjega ustanovnikovega sorodstva z imenom Schildenfeld;
- b) dijaki, ki so sinovi na Kranjskem rojenih častnikov;
- c) dijaki, ki so sinovi podčastnikov domačega polka, ki pa morajo biti rojeni na Kranjskem.

Pravica predlaganja pristoji predstojniku c. in kr. garnizijskega sodišča v Ljubljani.

45.) Na gimnazijske študije omejena II. dijaška ustanova *Neže Schiltig* letnih 333 K za dijake iz fare Višnja gora, ki se bodo posvetili duhovskemu stanu in ki dobro napredujejo.

Pravica podeljevanja pristoji knezoškofijskemu ordinariatu v Ljubljani.

46.) Drugo in četrto mesto dijaške ustanove *Jožefa Schlakerja* letnih po 199 K, ki ni omejena na noben učni oddelek.

Pravico do nje imajo:

- a) sorodniki ustanovnikov;
- b) v Kamniku rojeni mladeniči;
- c) blagonravni ubogi dijaki sploh.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi.

47.) Na noben naučni oddelek omejena ustanova *Andreja Schurbija* letnih 50 K za učence in dijake iz rodbin: Frančišek Vavpetič, Mihael Schurbij in Ivan Sluga iz Podgorja pri Mekinah.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

48.) Drugo mesto letnih 118 K dijaške ustanove *Matijske Severja*, ki ni omejena na noben učni oddelek.

Pravico do nje užitivanja imajo:

- 1. dijaki iz ustanovnikovega sorodstva;
- 2. dijaki iz podobčine Lozice, sodni okraj Vipava;
- 3. dijaki iz občine St. Vid pri Vipavi;
- 4. dijaki iz fare Vipava.

Pravica predlaganja pristoji predstojništvu podobčine Lozice.

49.) Tretje mesto na noben učni oddelek omejene dijaške ustanove *Aleksandra Sormanna* letnih 395 K.

Pravico do nje užitka imajo ubogi dijaki, in sicer prvi vrsti iz fare Cerklje in, kadar ni teh, iz sosednih farnih občin.

Pravica predlaganja pristoji farni občini Cerklje.

50.) Drugo in enajsto mesto letnih po 100 K prve, peto, štirinajsto in šestnajsto mesto letnih po 200 K druge, in osmo in deveto, event. tudi šesto in sedmo mesto letnih po 400 K tretje dijaške ustanove *Janeza Stampfla*.

Pravico do teh ustanov imajo dijaki, katerih materinski jezik je nemški in ki so obenem kočevski deželni sinovi, to je, ki pripadajo kočevski zemlji v polnem obsegu nekdanje vojvodine Kočevje, in sicer:

- a) dijaki na višjih nemških učiliščih (vseučiliščih, tehničnih visokih šolah, na visoki šoli za zemljedelstvo itd. iz vzemši teološka učilišča);
- b) dijaki na nemških srednjih šolah in učiteljskih;
- c) dijaki na nemških šolah za gozdarstvo in poljedelstvo;
- d) dijaki na nemških obrtnih strokovnih šolah.

Pravica predlaganja pristoji mestnemu občinskemu zastopu v Kočevju.

51.) Drugo mesto na gimnazijske nauke omejene častnega kanonika *Jakoba Stariha* I. dijaške ustanove letnih 280 K.

Pravico do nje užitivanja imajo izključno gimnazijci, in sicer:

- a) oni iz ustanovnikovega sorodstva, pri čemur odločuje bližina sorodstvenega kolena;
- b) če teh ni, oni iz župnije Crnomelj, katerih stariši ter dedje in babice (stari očetje in stare matere) so že bili rojeni Crnomalčani;
- c) kadar teh ni, oni iz takozvanih Metliških tal, to je iz župnij Adlešiči, Dragatuš, Metlika, Podzemelj, Preloka, Radovica, Vrh, Semič, Suhor, Crnomelj in Vinica v njih sedanjem krajevem obsegu.

Pri drugače enakih okolnostih se daje prednost onim, ki so pristnega kmečkega stanu in res ubožni kakor negrajane nravi in dobrega napredka v študijah.

Pravica podeljevanja pristoji knezoškofijskemu ordinariatu v Ljubljani.

52.) Dijaška ustanova *Janeza Andreja pl. Steinberga* letnih 240 K za sorodnike iz rodovin Steinberg in Gladich, ki se uče v Gradcu ali na Dunaju.

Pravica predlaganja pristoji tačas Konstantinu vitezu Steinbergu, župniku v Micheldorfu na Koroškem.

53.) Na gimnazijske študije omejena dijaška ustanova *Jakoba Stibila* letnih 119 K 13 v.

Pravico do nje užitivanja imajo:

- a) zakonski potomci ustanovnikovega brata Antona Stibil;
- b) če teh ni, mladeniči iz rojstnega kraja ustanovnika, to je iz Dolenj pri Sturji-Ajdovščini, slednjic;
- c) dijaki iz celega okoliša občine Planina pri Vipavi.

Pravico predlaganja ima župnik, ozir. župni upravitelj iz Planine v sporazumu z dvema zanesljivima možema te občine.

54.) Drugo in tretje mesto na noben učni oddelek omejene dijaške ustanove *dr. Jožefa Stroja* letnih po 236 K.

Pravico do nje imajo najbližji sorodniki ustanovnikov, med njimi zlasti tisti, ki se po lepem vedenju in dobrem učenju najbolj odlikujejo, kadar ni teh, zlasti pridni in dobro se učeči dijaki iz Podbrezja.

Pravica predlaganja pristoji knezoškofijskemu ordinariatu v Ljubljani.

55.) Drugo, tretje in peto mesto na gimnazijske nauke omejene dijaške ustanove *Antona Talnitscherja pl. Thalberga* letnih 204 K.

Pravico do nje imajo:

- a) dijaki iz potomstva treh sestra ustanovnikovih;
- b) dijaki sploh, ki imajo veselje in poklic za duhovski stan.

Pravica predlaganja pristoji stolnemu kapitelju v Ljubljani.

56.) Tretje mesto od gimnazije počenski na noben učni oddelek omejene dijaške ustanove *Gregorja Töttingerja* letnih 118 K za dijake iz far Vrhnika, Polhov gradec, Horjul in Bled in, kadar teh ni, za dijake sploh.

Pravica predlaganja pristoji župniku v Horjulu kot Vrzdenskemu beneficijatu.

57.) Stolnega dekana *Jurja Volca* dijaška ustanova letnih 80 K, katero lahko uživajo sorodniki od drugega razreda ljudske šole naprej do konca študij, nesorodniki pa od tretjega razreda ljudske šole do konca osmega gimnazijskega razreda.

Pravico do nje imajo:

- a) zakonski potomci brata ustanovnika, Mihaela Volca;
- b) drugi sorodniki ustanovnika;
- c) v župniji Kranjska gora, predvsem v vasi Podkoren rojeni in
- d) Gorenjci sploh.

Pravico predlaganja ima župnik v Kranjski gori.

58.) Dijaška ustanova *Pavla Warauna* letnih 700 K, omejena na medicinske nauke na dunajskem vseučilišču, kjer se mora ustanovljenec posvetiti tudi učenju homeopatije.

Pravico do te ustanove imajo ubogi dijaki, zlasti iz kmečkega stanu, ki so rojeni v fari Skocjan pri Dobravi na Kranjskem in so zmožni slovenskega jezika v besedi in pisanju. Kadar ni primernih prosilcev iz fare Skocjan, se je ozirati na prosilce iz okoliša okrajnega glavarstva Krško in naposled na take iz Kanskega sploh.

Prosilci za to ustanovo morajo svojim prošnjam priložiti reverz, s katerim se zavežejo, da bodo po dovršenih študijah in rigorozih izvrševali zdravniško prakso najmanj pet let na Kranjskem, in sicer izven mesta Ljubljane.

Pravico podeljevanja ima c. kr. deželna vlada.

59.) Prvo mesto dijaške ustanove *Andreja Weischla* letnih 149 K, ki se more po dovršeni gimnaziji uživati še v bogoslovju.

Pravico do nje imajo:

- a) dijaki iz Weischlovega in Gorianzevega sorodstva;
- b) kadar ni teh, dijaki iz vasi Zgornje Bitnje.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi.

60.) Prvo in drugo mesto na gimnazijske nauke omejene dijaške ustanove *Maksa Wiederwolta* letnih 145 K.

Pravico do nje užitivanja imajo na Kranjskem rojeni dijaki.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi.

61.) Prvo mesto na noben učni oddelek omejene ustanove *glasbenega zaklada (Musikfonds)* letnih 110 K za uboge dijake, ki so večji godbe.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

B.

62.) Prvo, drugo, četrto in peto mesto „ustanove *Jožefine Hotschewarjeve za učence meščanske šole v Krškem*“, letnih po 250 K.

Pravico do teh ustanovnih mest imajo ubogi in pridni učenci meščanske šole v Krškem, ki so z dobrim uspehom dovršili ljudsko šolo in so rojeni ali pristojni v sodnijskih okrajih Brežice ali Sevnica na Stajerskem.

Pri sicer jednaki usposobljenosti imajo tisti prednost, ki bivajo od Krškega bolj oddaljeno.

Pravico podeljevanja ima ravnateljstvo Kranjske hranilnice v Ljubljani.

63.) Tretje, četrto, peto, deveto, enajsto in dvanajsto mesto na meščansko šolo v Krškem omejene dijaške ustanove *Martina Hotschewarja* letnih po 174 K.

Pravico do teh ustanov imajo učenci meščanske šole v Krškem. Pri tem imajo prednost oni učenci iz šolskega okraja Krškega, katerih roditelji ne stanujejo v Krškem.

Pravica predlaganja pristoji sedaj Kranjski hranilnici v Ljubljani.

64.) Drugo mesto dijaške ustanove *Valentina Kussa* letnih 98 K, ki se more uživati od prvega do šestega gimnazijskega razreda.

Pravico do nje imajo:
 a) ustanovniki sorodniki;
 b) kadar ni teh, topot dijaki iz župnije Braslovče.
 Pravica podeljevanja pristoji topot župniku v Braslovčah.

65.) Prvo, tretje, četrto in šesto mesto od ljudske šole pričeni na noben učni oddelek omejene *Martin Lamb* in *Schwarzenbergove* ustanove, letnih po 91 K za deklice iz ustanovnikovega sorodstva, če pa teh ni, za deklice iz župnij Vipava, Črni vrh pri Idriji in Idrija.
 Pravico podeljevanja ima c. kr. deželna vlada v Ljubljani.

66.) Prvo in drugo mesto prve dijaške ustanove *Antona Raaba* letnih po 272 K, ki se more uživati od pričetka IV. do konca VI. gimnazijskega razreda.
 Pravico do nje imajo dijaki, ki so meščanski sinovi ljubljanski.

Pravico predlaganja ima mestni magistrat ljubljanski.

67.) Na prvih šest gimnazijskih razredov omejena dijaška ustanova *Janeza Marka Antona barona Rosetti* letnih 37 K za uboge dijake sploh.
 Pravico podeljevanja ima c. kr. deželna vlada v Ljubljani.

68.) Izključno za deklice določeno, na dobo samostanske odgoje omejeno tretje mesto II. dijaške ustanove *Maksa Henrika pl. Scarlichija* letnih 313 K.
 Pravico do nje uživajo deklice iz rodbin Apfaltrern, Grimschitz, Tauf-ferer, Hranilovich, ki so iz rodu Semeničev, potem Hohenwart, Gall, Hallerstein, Rasp, Werneker, Gandini Sokhali in Höf-ferer.

Pravico predlaganja izvršuje kranjski deželni odbor.

69.) Enajsto in dvanajsto mesto (oziroma prvo in drugo za bogoslovce) *Jakob pl. Schellenburgove* dijaške ustanove letnih 99 K.
 Pravico do nje imajo izključno le gojenci IV. letnika ljubljanskega semenišča.
 Pravico podeljevanja ima topot deželni odbor kranjski v Ljubljani.

70.) Na ljudsko šolo v Višnji gori omejena prva dijaška ustanova *Neže Schitt-nig* letnih 36 K 71 v.
 Pravico do nje imajo dečki in, kadar teh ni, deklice, dokler hodijo v ljudsko šolo v Višnji gori, in se lepo vedo ter pridno uče.

Pravica podeljevanja pristoji knezoškofijskemu ordinariatu v Ljubljani.

71.) Na prve štiri gimnazijske razrede omejena dijaška ustanova *Martina Struppja* letnih 61 K.
 Pravico do nje uživajo imajo:
 a) dijaki iz moškega sorodstva ustanovnikovega;
 b) dijaki iz ženskega sorodstva ustanovnikovega;
 c) odlično napredujoči dijaki iz Kranja.

Pravica predlaganja pristoji občinskemu predstojništvu v Kranju, pravica podeljevanja pa župniku istotam.

72.) Dijaška ustanova *Marije Tome* letnih 124 K. Nje uživanje je omejeno za sorodnike na čas nauk na c. kr. I. državni gimnaziji v Ljubljani, za nesorodnike pa na eno leto teh nauk.
 Pravico do nje imajo najprej sorodniki, kadar teh ni, ubogi in pridni učenci I. državne gimnazije v Ljubljani.
 Pravica podeljevanja pristoji ravnateljstvu c. kr. I. državne gimnazije v Ljubljani.

73.) Dijaška ustanova *Janeza Jošta Weberja* letnih 237 K, ki se more uživati samo v četrtem, petem ni šestem gimnazijskem razredu.
 Pravico do nje imajo ubogi meščanski sinovi iz Ljubljane.
 Pravica predlaganja pristoji mestnemu magistratu v Ljubljani.

74.) Na šesti gimnazijski razred omejena *Friderik Weittenhillerjeva* dijaška ustanova letnih 85 K za dijake sploh.
 Pravico predlaganja ima sedaj blagajniški adjunkt nemškega viteškega reda Gustav pl. Weittenhiller na Dunaju.

C.

75.) Drugo mesto dijaške ustanove *Jožefa Dullerja* letnih 186 K.
 V ostalem glej št. 5.).

76.) Drugo mesto dijaške ustanove *Jurija Gollmayerja* letnih 195 K, ki ni omejena na noben naučni oddelek.
 Pravico do nje užitka imajo ubogi blagonravni dijaki iz Gorenjskega.
 Pravica predlaganja pristoji knezoškofijskemu ordinariatu v Ljubljani.

77.) Peto, šesto in sedmo mesto dijaške ustanove *Jožefa Gorupa viteza Slavinjskega* letnih 500 K, ki se more uživati na srednjih in visokih šolah, ter se poviša na letnih 528 K, ako uživalec obiskuje visoke šole.
 Pravico do te ustanove imajo:
 a) dijaki slovenske narodnosti iz ustanovnikovega sorodstva;

b) dijaki slovenske in hrvaške narodnosti s Kranjske, Štajerske, Koroške in s Primorja (t. j. iz Trsta, Goriško-Gradišanske in iz Istre), potem iz Reke in s hrvaškega Primorja in
 c) kadar ni teh, dijaki drugih slovenskih narodnosti sploh.
 Pravica podeljevanja pristoji sedaj gospodu Korneliju Gorupu vit. Slavinjskemu, veleposestniku in veletržcu v Trstu.

78.) Prvo mesto *Jožefa Gorupa viteza Slavinjskega* cesarja Franca Jožefa I. jubilejske ustanove za trgovske akademike slovenske narodnosti letnih 596 K.
 V ostalem glej št. 10.).

79.) Na srednje šole na Kranjskem omejena ustanova *Matije Gregorizha* letnih 295 K.
 Pravico do nje uživajo imajo:
 a) dijaki iz ustanovnikovega najbližjega sorodstva;
 b) dijaki iz sodnega okraja Kostanjevica.

Pravica predlaganja pristoji knezoškofijskemu ordinariatu v Ljubljani.

80.) Na noben učni oddelek omejena *Valentin Hočvarjeva* dijaška ustanova letnih 60 K.
 Pravico do uživajo imajo:
 a) ustanovniki sorodniki;
 b) dijaki iz ljubljanskega predmestja Krakovo.

Pravica predlaganja pristoji knezoškofijskemu ordinariatu v Ljubljani.

81.) Prvo, drugo in tretje mesto na novo ustanovljene, na noben učni oddelek omejene dijaške ustanove *Martina in Jožefine Hotschewar* letnih po 450 K.
 Pravico do navedenih ustanovnih mest imajo mladeniči, ki so z dobrim uspehom dovršili ljudsko šolo, in sicer:
 a) V prvi vrsti oni iz potomstva staršev ustanovnice, t. j. zakonskih Matija in Marije Mulley iz Radovljice in
 b) kadar teh ni, drugi ubogi dijaki iz političnega okraja Radovljica.

Pravico podeljevanja ima ravnateljstvo Kranjske hranilnice v Ljubljani.

82.) Peto mesto na noben učni oddelek omejene dijaške ustanove *Martina in Jožefine Hotschewar* letnih 450 K.
 Pravico do navedenega ustanovnega mesta imajo mladeniči, ki so z dobrim uspehom dovršili ljudsko šolo, in sicer:
 a) V prvi vrsti oni iz potomstva staršev soproga ustanovnice, t. j. zakonskih Janeza in Marjete Hočvar iz Podloga št. 1 v sodnijskem okraju Velike Lašče in
 b) kadar teh ni, drugi dijaki iz sodnijskega okraja Velike Lašče in iz župnije Škocijan pri Turjaku.

Pravico podeljevanja ima ravnateljstvo Kranjske hranilnice v Ljubljani.

83.) Drugo mesto od četrtega ljudskoškolskega razreda na gimnazijske in bogoslovne nauke omejene dijaške ustanove župnika *Antona Jakšiča* letnih 139 K.
 Pravico do nje uživajo imajo najprej dijaki iz Fare pri Kostelu, posebno iz ustanovnikovega sorodstva, potem iz fare Banja Loka, Osilnica in iz fara dekanata Semič, naposled dijaki s Kranjske sploh.

Pravica podeljevanja pristoji župniku v Fari pri Kostelu.

84.) Drugo mesto na noben učni oddelek omejene *Franc Janeschitzove* dijaške ustanove letnih 250 K.
 Pravico do nje imajo:
 a) dijaki iz mesta Crnomelj ali iz njegove bližnje okolice, ki se morejo izkazati z dobrimi izpričevali;
 b) dijaki iz Kranjske sploh.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

85.) Jubilejna ustanova župnika *Franceta Jarca* in *Marije Jarc* letnih 228 K, ki se more uživati le med gimnazijskimi študijami.
 Pravico do nje imajo:
 a) sorodniki ustanovnika in
 b) kadar teh ni, v Ajdovici pri Zužemperku rojeni dijaki.

Pravica podeljevanja pristoji vsakokratnemu župniku v Ajdovici pri Zužemperku.

86.) Četrto, osmo in deseto mesto od srednjih šol naprej na noben učni oddelek omejene *Janez Kallistrove* dijaške ustanove letnih 504 K.
 Pravico do uživajo imajo:
 a) Predvsem ubogi dijaki, ki so rojeni v Postojnskem sodnem okraju, potem dijaki iz Kranjske sploh; prednost pa imajo dijaki, ki se šolajo v Ljubljani.
 Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi.

87.) Sedmo in osmo mesto na gimnazijske in realčne študije v Ljubljani omejene *France Knerlerjeve* dijaške ustanove letnih 200 K.
 V ostalem glej št. 12.).

88.) Prvo mesto *Franc Kollmannove* dijaške ustanove letnih 600 K.
 Pravico do uživajo imajo revni, pridni dijaki visokih ali srednjih šol ali tem enakih učnih zavodov.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi.

89.) Na gimnazijske študije na Kranjskem omejena ustanova prejšnjega gimnazijskega podpornega društva v Kranju letnih 62 K.
 Pravico do nje imajo dijaki, ki so rojeni v političnem okraju Kranj in ki študirajo na gimnazijah na Kranjskem.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi.

90.) Prvo in drugo mesto dijaške ustanove *Andreja Chroña* letnih po 188 K 60 v, ki se more uživati od VI. gimnazijskega razreda nadalje do konca bogoslovnih nauk.
 V ostalem glej št. 17.).

91.) Drugo mesto na nauke v Ljubljani omejene dijaške ustanove *Lovra Lanthierja*, dijaška ustanova letnih 159 K.
 Pravico do uživajo imajo revni dijaki iz kraja Vipava izvrstne npravnosti in dobrih učnih uspehov.

Pravica podeljevanja pristoji tačasnemu župniku v Vipavi.

92.) Četrto mesto na noben učni oddelek omejene dijaške ustanove *Martina Lamb* in *Schwarzenberga* letnih 186 K.
 V ostalem glej št. 19.).

93.) Od tretjega razreda ljudske šole naprej neomejena *Klementa Tadeja grofa Lanthierja*, dijaška ustanova letnih 159 K.
 Pravico do uživajo imajo revni dijaki iz kraja Vipava izvrstne npravnosti in dobrih učnih uspehov.

Pravica podeljevanja pristoji tačasnemu župniku v Vipavi.

94.) Od ljudske šole na noben učni oddelek omejena *Jožefa Mikuša* dijaška ustanova letnih 252 K 32 v.
 Pravico do uživajo imajo sorodniki ustanovnika, in sicer brez ozira na stopnjo sorodstva, vendar bližji pred oddaljenimi, kakor hitro obiskujejo šolo in se izkažejo, da so za študij sposobni.

Pravica predlaganja pristoji tačasnemu župniku v Crnem vrhu (pol. okraj Logatec).

95.) Prvo in četrto mesto na gimnazijske študije v Ljubljani omejene ustanove *Polidorja Montegnana* letnih po 140 K.
 Pravico do nje užitka imajo ubogi dijaki v Ljubljani sploh.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

96.) Župnik *Martin Narobejeva* dijaška ustanova letnih 80 K, ki se more uživati na gimnaziji, realki ali na obrtni šoli, in potem do končanja nauk.
 Pravico do ustanove imajo:
 a) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva, t. j. iz rodbin Narobe, Ložar in Perne (v okraju Kamnik), dalje iz rodbine Josipa Aljaža in Janeza Hočvarja v Zapogah (v okraju Kranj);
 b) če teh ni, dijaki iz občine Trzin in
 c) dijaki iz župnije Zapoge.

Pravica podeljevanja pristoji vsakokratnemu župniku v Zapogah skupno s cerkvenimi ključarji.

97.) Na noben učni oddelek omejena dijaška ustanova *Tomaža Poklukarja* letnih 52 K 96 v.
 Pravico do nje uživajo imajo:
 a) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva;
 b) dijaki iz Zgornjih Gorij.

Pravico predlaganja imata tačas nečak ustanovnika: Janez Poklukar iz Krnice in župnik v Gorjah.

98.) Drugo mesto na noben učni oddelek omejene ustanove *Mateja Raunicherja* letnih 184 K.
 Pravico do ustanove imajo:
 a) dijaki iz očetovega ali materinega sorodstva ustanovnika;
 b) dijaki iz trga Vače;
 c) dijaki iz župnije Vače;
 d) sinovi nekdanjih „podložnikov“ grof Lambergevega kanonikata;
 e) dijaki iz Kranjske sploh.

Pravica podeljevanja pristoji knezoškofijskemu konzistoriju v Ljubljani.

99.) Četrto mesto letnih 400 K na srednje šole na Kranjskem omejene dijaške ustanove *dr. Jožefa viteza pl. Regnarda*.

Pravico do ustanove imajo:
 a) ustanovniki sorodniki (tudi če nimajo na Kranjskem rednega bivališča);
 b) če teh ni, Kočvarji, to je dijaki, ki so rojeni v okraju nekdanje vojvodine Kočevje;
 c) Kranjci sploh, to je na Kranjskem rojeni dijaki; oni pod b) in c) pa le tedaj, ako na Kranjskem stanujejo (domujejo).

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

100.) Na noben učni oddelek omejena dijaška ustanova *dr. Pavla Ignacija Reschena* letnih 81 K 50 h.
 Pravico do nje užitka imajo revni dijaki iz ustanovnikovega ali njega soproge sorodstva, kadar teh ni, tudi drugi dijaki, s posebnim ozirom na potomce iz rodbine Fabianitsch.

Pravico podeljevanja ima odvetniška zbornica v Ljubljani.

101.) Četrto mesto na gimnazijske študije omejene ustanove *rezervnega zaklada* letnih 230 K.
 V ostalem glej št. 33.).

102.) *Simona Robiča* dijaška ustanova letnih 200 K, katero se lahko uživa do VIII. gimnazijskega razreda.
 Pravico do uživajo imajo:
 a) sorodniki ustanovnika z imenom Robič ali Robič;
 b) ako teh ni, dijaki iz župnije Kranjska gora, vendar morajo biti zmožni slovenskega jezika.

Pravica podeljevanja pristoji tačasnemu župniku v Kranjski gori.

103.) Drugo mesto *Jožef Rozmanove* dijaške ustanove letnih 127 K, ki se more uživati že v ljudski šoli in do konca nauk na gimnaziji, realki in na vseučilišču.
 Pravico do ustanove imajo:
 a) dijaki iz potomstva ustanovnikovega brata Janeza Rozmana iz Ljubna in sester Katarina, omožena Vester, v Zagorici, Marija, omož. Voglar, v Naklu in Jera, omož. Prosen, v Naklu;
 b) če teh ni, dijaki iz župnije Trebnje, vasi Tihaboj, župnije Sv. Križ pri Turnu in iz vasi Zabrđe, župnije Mirna;
 c) če teh ni, dijaki iz Kranjske sploh.

Pravica predlaganja pristoji knezoškofijskemu ordinariatu v Ljubljani.

104.) Drugo mesto od prvega razreda srednjih šol na noben učni oddelek omejene *Jakob pl. Schellenburgove* dijaške ustanove letnih 99 K.
 V ostalem glej št. 42.).

105.) Prvo, drugo in četrto mesto na gimnazijske nauke omejene dijaške ustanove *Jožefa Antona Schifferja pl. Schiffersteina* letnih po 280 K.
 Pravico do nje imajo:
 a) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva;
 b) dijaki iz mesta Kranja.

Pravica predlaganja pristoji knezoškofijskemu ordinariatu v Ljubljani.

106.) Peto mesto dijaške ustanove *Jožefa Schlakerja* letnih 199 K, ki ni omejena na noben učni oddelek.
 V ostalem glej št. 46.).

107.) Dijaška ustanova *Janeza Schlakerja* letnih 137 K, ki od drugega ljudskoškolskega razreda dalje ni omejena na noben naučni oddelek.
 Pravico do nje imajo ustanovniki sorodniki, kadar ni teh, pa sinovi ubožnih meščanov iz mesta Kamnika, toda le dotlej, dokler se ne zglati kakšen sorodnik.

Pravico podeljevanja ima župan v Kamniku.

108.) Prvo mesto letnih 112 K in drugo mesto letnih 95 K dijaške ustanove *Friderika Skerpina*, ki se moreta od drugega gimnazijskega razreda dalje uživati skozi šest let.
 Pravico do nje užitka imajo dijaki iz rodbine Skerpin moškega in ženskega rodu, s posebnim ozirom na moško koleno in kadar ni sorodnikov, dijaki iz mesta Kamnika.

Pravica predlaganja pristoji župnemu dekanu v Kamniku.

109.) Prvo in drugo mesto na gimnazijske in bogoslovne nauke omejene dijaške ustanove *Krištofa Skofitza* letnih 107 K.
 Pravico do nje užitka imajo ubogi dijaki sploh.
 Pravica predlaganja pristoji knezoškofu v Ljubljani.

110.) Četrto mesto dijaške ustanove *Matije Sluga* letnih 124 K, ki se more uživati od gimnazije do končanja nauk.
 Pravico do nje imajo:
 a) dijaki iz Slugovega očetovega ali Krokovega materinega krvnega sorodstva;
 b) drugi sorodniki ustanovnikovi;
 c) dijaki iz sosedstva vasi Suha (okraj Škofja Loka);
 d) dijake iz Kranjske sploh.

Pravica predlaganja pristojata tačas Francetu Schifferju iz Srednjih Bitinj in Francetu Hafnerju, občinskemu tajniku v Stari Loki.

111.) Četrto, peto, petnajsto, šestnajsto, osemnajsto, devetnajsto in trindvajseto mesto letnih po 100 K prve, in petnajsto mesto letnih 200 K druge dijaške ustanove *Janeza Stampfla*.
 V ostalem glej št. 50.).

112.) Tretje mesto na gimnazijske nauke omejene častnega kanonika *Jakoba Starihe* I. dijaške ustanove letnih 280 K.
 V ostalem glej št. 51.).

113.) Prvo mesto na noben učni oddelek omejene dijaške ustanove *dr. Jožefa Stroja* letnih 236 K.
 V ostalem glej št. 54.).

114.) Izvzemši ljudske šole na noben učni oddelek omejena *Marije Suppanttschitscheve* dijaška ustanova letnih 60 K.
 Pravico do ustanove ima najrevnejši dijak iz mestne župnije Sv. Jakoba v Ljubljani.

Pravica predlaganja pristoji mestnemu magistratu ljubljanskemu.

115.) Prvo in drugo mesto od prvega gimnazijskega razreda ali temu enakovredne šole na noben učni oddelek omejene dijaške ustanove *Gašparja Sušnika* letnih po 365 K 31 v.

Pravico do ustanove imajo:

a) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva, in sicer imajo sorodniki v moškem rodu (Sušnik) prednost;

b) dijaki:

1. ki so rojeni v ustanovnikovem rojstnem kraju (Suha pri Kranju);

2. v župniji Predoslje;

3. v sodnem okraju Kranj sploh.

Pravica podeljevanja pristoji dežel-nemu odboru kranjskemu, in sicer na predlog župana in župnika v Predosljah in župana v Kranju.

116.) Prvo in drugo mesto na gimnazijo in realno omejene dijaške ustanove *Marije Svetine* letnih po 100 K.

Pravico do nje užitka imajo dijaki sorodniki ustanovnice in kadar teh ni, dijaki najprej iz mestne fare Škofja Loka in za temi iz fare Marijinega Oznanenja v Ljubljani.

Pravica predlaganja pristoji knezoškofijskemu ordinariatu v Ljubljani.

117.) Prvo, četrto in šesto mesto na gimnazijske nauke omejene dijaške ustanove *Antona Thalnitscherja pl. Thalberga* letnih 204 K.

V ostalem glej št. 55.)

118.) Od gimnazije na noben učni oddelek omejena *Karl Umekova* dijaška ustanova letnih 155 K.

Pravico do ustanove imajo:

a) dijaki iz bližnjega sorodstva ali svaštva ustanovnikovega, ako pa teh ni,

b) dijaki sploh.

Pravica predlaganja pristoji knezoškofijskemu ordinariatu.

119.) Prvo in drugo mesto na noben učni oddelek omejene ustanove „Unbe-

kannt 1.“ letnih 91 K za prvo in 81 K 24 v za drugo mesto.

Pravico do ustanove imajo dijaki sploh.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi.

120.) Drugo mesto na gimnazijske študije na Kranjskem omejene *I. Pavel Waranove* dijaške ustanove letnih 219 K.

Pravico do uživanja imajo čisto revni, pridni in zmožni dijaki, pred vsem kmet-skega stanu, ki so iz Škocjanske fare pri Dobravi na Kranjskem in, če takih ni, dijaki iz okrajnega glavarstva krškega.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

Splošne določbe.

a) Pod A razpisane, tačas proste štipendije (tek. št. 1 do 61) se bodo za sedaj podelile le za dobo šolskega leta 1916/17.

b) Pod B razpisane štipendije (tek. št. 62 do 74) se bodo podelile po določilih ustanovnih pisem za pri posameznih štipendijah navedeno učno dobo brez omejitve označene pod a).

c) Pod C razpisana ustanovna mesta (tek. št. 75 do 120), katera so bila povodom razpisa s I. tečajem 1915/16 *časno* podeljena, ozir. dalje podeljena, samo za šolsko leto 1915/16, se bodo na novo podelila samo v tem slučaju, da se javijo *jednako ali bolj kot sedanji štipendisti opravičeni* prosilci, ki dokažejo, da so bili ob zadnjem razpisu (21. novembra 1915) *v aktivni vojaški službi in iz tega vzroka* niso mogli v predpisanem roku prositi za izpraznena ustanovna mesta.

Ako bi teh ni bilo, ostanejo dosedanji uživalci — ako so dani vsi splošni predpogoji za uživanje dijaških ustanov — še

dalje v užitku dotičnih ustanov in radi tega ni potreba ulagati novih prošenj.

V ostalem se morajo prosilci za te ustanove pri svojih prošnjah ravnati po nastopnih predpisih.

I. Prošnje je vložiti najkasneje

do 10. decembra 1916

II. Prosilci, ki se sedaj pečajo s svojimi nauki, morajo svoje prošnje v navedenem roku vložiti pri svojih predstojnih naučnih oblastih (dekanat, ravnateljstvo, šolsko vodstvo).

III. Opravičeni prosilci, ki so v vojaški službi, ulež lahko svoje prošnje sami (potom predstojnega vojaškega poveljstva), ali po zastopniku (stariših, varuhu); v obeh slučajih je navesti, kateri učni zavod so obiskovali neposredno pred vpoklicom k vojaštvu in v katerem vojaškem oddelku služijo.

IV. Kadar kdo prosi za slučaj, da se mu ne podeli določena ustanova, obenem tudi za eventualno podelitev kakšne druge, pod drugačno zaporedno številko razpisane ustanove, mora za vsako pod drugačno zaporedno številko razpisano ustanovo *pravčasno* vložiti posebno prošnjo; eni prošnji je priložiti potrebne listine v izvorniku ali pa v poverjenih prepisih, druge prošnje pa je opremiti z navadnimi prepisi listin ter navesti, kateri prošnji so priložene izvirne, oziroma poverjene listine.

V. Prošnjam je pridejati:

a) rojstni (krstni) list;

b) potrdilo o cepljenih kozah;

c) ubožno izpričevalo, iz katerega se dado pridobitne, imovinske in rodbinske razmere *natanko* posneti; samo prošnje z dokazanim ubožtvom so kolka proste;

d) *poslednji dve semestralni izpričevali*, oziroma zrelostna, obiskovalna, kolokvijska izpričevala ali izpričevala o prebitih državnih izkušnjah;

e) eventualna dokazila pri posameznih ustanovah navedenih prednostnih pravic, zlasti domovinski list ali listino o meščanski pravici, kadar se zahteva določena domovinska upravičenost ali meščanska pravica in dotične matične liste ali pravilno kolkovane rodovnike, kadar se kdo opira na sorodstvo, ki utemeljuje prednost;

f) *pri prošnjah za katero izmed ustanov razpisanih pod C potrdilo predstojnega vojaškega poveljstva, da je bil prosilec novembra 1915 v aktivni vojaški službi.*

VI. V prošnjah je, ne glede na navedbe v ubožnem listu, tudi izrečno povedati, kje stanujejo starši, oziroma varuhi prosilčevi, in če prosilec ali kdo izmed njegovih bratov in sester uživa kakšno drugo ustanovo ali javno podporo in v pritrilnem primeru, koliko znaša ta ustanova ali podpora.

Slednjic morajo prosilci, ki so bili radi kaknega vojaškega dejanja pred sovražnikom pohvaljeni, ki so bili ranjeni, ali katerih očetje so umrli junaške smrti, te okoliščine v svojih prošnjah izrečno navesti in če le mogoče, tudi dokumentarično dokazati.

Prošnje, ki niso v zmislu zgoraj navedenih predpisov opremljene, kakor tudi prošnje, ki se prepozno ulež, se ne morejo upoštevati.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 16. oktobra 1916.

Uhlands
Ingenieur-Kalender
1917
eben erschienen.
In Leinen K 4.50. In Leder K 6.—
Vorrätig bei
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Laibach,
Kongressplatz Nr. 2.

Neue Auflage!
Kartoffelküche
Sammlung 2143
praktisch erprobter Rezepte für den einfachsten und feinsten Haushalt
Herausgegeben von
Paula Kortschak
durchgelesen und empfohlen von
Katharina Prato
Verfasserin der Süddeutschen Küche.
Dritte vermehrte Auflage.
Preis K 1.20, mit Postzusendung K 1.30.
Vorrätig in der
Buch- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

In den nächsten Tagen erscheint:
Große Ausgabe
Das allgemeine bürgerliche Gesetzbuch
für das Kaiserthum Oesterreich
in der Fassung nach den drei Teilnovellen samt den einschlägigen Gesetzen und Verordnungen und einer Übersicht über die zivilrechtliche Spruchpraxis des k. k. Obersten Gerichtshofes von
Dr. Josef Freih. von Sclay
o. ö. Professor an der Universität Wien.
Zwanzigste Auflage. — Umfang 68 Bogen. — Preis: gebunden K 12.80.
Bestellungen nimmt schon jetzt entgegen die Buch- u. Musikalienhandlung
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach,
Kongressplatz Nr. 2. 3406—2

Soeben erschienen: Soeben erschienen:
Prochaskas
Familienkalender für 1917
Preis K 1.20.
Der neue Jahrgang dieses reich illustrierten beliebten Volksbuches entspricht in jeder Beziehung den Anforderungen, die heute an ein gediegenes Familienjahrbuch gestellt werden. Er wird nicht nur dem ständigen, großen Leserkreise willkommen sein, sondern sich vermöge seines zeitgemäßen Inhaltes auch viele neue Freunde erwerben.
Vorrätig bei Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buch-,
« « Kunst- und Musikalienhandlung in Laibach » »
Kongressplatz Nr. 2.

Bezugs-Einladung

für das IV. Vierteljahr 1916 auf:

Alpenzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	K 4 80	Mode, Pariser. Preis viertelj.	K 1 56
Anzeige, illustr., für Kontor und Bureau Pro Jahrgang.	> 4 80	Mode Parisienne, La. Preis viertelj. Ausgabe A	> 6 30
Arena. Preis viertelj.	> 4 50	Mode, Wiener. Preis viertelj. K 3 50, nach auswärts	> 3 62
Arzt, praktischer. Pro Jahrgang	> 4 80	Mode und Haus. Preis viertelj. K 1 80, nach auswärts	> 1 92
Atelier des Photographen. Preis viertelj.	> 3 60	Modenpost. Preis viertelj.	> 1 80
Aus der Natur. Preis pro Halbjahr	> 4 80	Modensalon. Preis viertelj.	> 1 80
Bahnen, Neue. Preis halbj.	> 3 60	Modentelegraph. Preis viertelj.	> 2 10
Bauformen, Moderne. Preis viertelj.	> 7 20	Wiener Modenwelt, Die. Preis viertelj. K 1 80, nach ausw.	> 1 92
Baumeister, Der. Preis viertelj.	> 7 20	Modenwelt, Grosse. Preis viertelj. K 1 50, nach auswärts	> 1 62
Bauwelt. Preis viertelj.	> 2 40	Modenzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	> 1 80
Bazar, Preis viertelj. K 3—, nach auswärts	> 3 24	Modenzeitung, Europäische. Preis viertelj.	> 4 08
Beobachter der Herrenmoden. Preis viertelj.	> 3—	Modenzeitung, Grosse. Preis viertelj.	> 1 80
Bibliothek der Unterhaltung. Jährlich 13 Bände à	> —90	Modenzeitung, Internationale, für Herrengarderobe.	
Blatt der Hausfrau. Preis viertelj. K 3—, nach auswärts	> 3 26	Preis viertelj.	> 3 60
Blatt, Das Interessante. Preis viertelj. K 3 20, nach		Modistin, Die. Preis viertelj.	> 3 60
auswärts	> 3 46	Monatshefte, Sozialistische. Preis viertelj.	> 3 60
Blatt, Das Neue. Preis viertelj.	> 1 92	Monatshefte, Süddeutsche. Preis viertelj.	> 4 80
Blätter für Architektur. Preis viertelj.	> 7 20	Monika. Preis halbj.	> 1 80
Blätter, Fliegende. Preis halbj. K 8 40, nach auswärts	> 8 92	Musik. Preis viertelj.	> 4 80
Blätter Lustige. Preis viertelj.	> 3 10	Musik für Alle. Preis viertelj.	> 1 80
Briefmarkenjournal, Illustr. Preis halbj.	> 1 80	Musik-Mappe. Preis viertelj.	> 1 80
Buch für Alle. Jährlich 28 Hefte à	> —36	Musikzeitung, Neue. Preis viertelj.	> 2 40
Bühne und Sport. Preis viertelj.	> 3—	Muskete, Die. Preis viertelj.	> 4—
Bühne und Welt. Preis viertelj.	> 4 20	Natur. Preis viertelj.	> 1 80
Buttericks Modenrevue. Preis viertelj.	> 1 80	Natur und Haus. Preis viertelj.	> 2 40
Daheim. Preis viertelj.	> 3—	Naturarzt, Der. Preis pro Jahrgang	> 3 60
Damen-Jackets und Mäntel, Moderne. Preis halbj.	> 2 40	Nimm mich mit. Jährlich 52 Nummern, à	> —12
Damenputz. Der. Preis viertelj.	> 3 96	Nord und Süd. Preis viertelj.	> 7 20
Dom in svet. Preis viertelj. K 2 70, nach auswärts	> 2 82	Organisation. Preis halbj.	> 6—
Dorfbärber Der. Preis viertelj.	> 1 56	Parisienne, La, grande éd. Preis viertelj.	> 4 32
Echo, Das. Preis viertelj.	> 3 60	Post, Die. Preis pro Jahrgang	> 1 80
Echo vom Gebirge. Preis viertelj.	> 2 04	Prometheus. Preis viertelj.	> 4 80
Echo, Das literarische. Preis viertelj.	> 4 80	Photographische Mitteilungen. Preis viertelj.	> 3 60
Engelhorn, Allg. Romanbibliothek. Jährlich 26 Bände,		Raphael. Preis halbj.	> 1 50
broschiert à K —60, gebunden à	> —90	Ratgeber, Praktischer, in Obst- und Gartenbau. Preis	
Erfindungen und Erfahrungen, Neueste. Preis pro Jahrg.	> 9 36	viertelj.	> 1 20
Fackel, Die. Preis pro Nummer	> —30	Revue, Deutsche. Preis viertelj.	> 7 20
Familien-Modenzeitung. Preis viertelj. K 3 12, nach ausw.	> 3 38	Romanzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	> 4 20
Frau, Die christliche. Pro Jahrgang	> 6—	Rundschau, Architektonische. Preis halbj.	> 12—
Frauenfleiss. Preis viertelj. K 1—, nach auswärts	> 1 06	Rundschau, Deutsche. Preis viertelj.	> 9—
Frauenrundschau. Preis viertelj.	> 2 40	Rundschau, Naturw. Preis viertelj.	> 6—
Frauenzeitung, (Die Dame) Illustr. Preis viertelj. K 3 60,		Rundschau, Die neue. Preis viertelj.	> 8 40
nach ausw.	> 3 72	Rundschau Österr. Preis viertelj.	> 6—
Freya. Jährlich 60 Hefte, à	> —18	Rundschau, Photograph. Preis viertelj.	> 3 60
Fricks Rundschau. Preis viertelj.	> 1—	Saison, La., Preis viertelj.	> 1 50
Für alle Welt. Jährlich 28 Hefte à	> —48	Schneider, Der praktische. Preis viertelj.	> 1 20
Gartenlaube. Nummern-Ausgabe Preis viertelj.	> 2 40	Schneiderin, Die praktische. Preis viertelj.	> 1 20
Gartenlaube. Jährlich 26 Doppelnummern à	> —36	Schönheit, Die. Preis halbj.	> 6—
Gartenlaube. Jährlich 52 Hefte à	> —36	Schuhmacherzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	> 1 80
Gartenlaube. Jährlich 26 Doppelhefte à	> —60	Schutzengel, Der. Preis halbj.	> —60
Garterwelt. Preis viertelj.	> 3—	Simplicissimus. Preis viertelj.	> 4 40
Gegenwart, Die. Preis viertelj.	> 5 40	Slovan. Preis viertelj.	> 3—
Geschlecht und Gesellschaft. Preis halbj.	> 5 40	Sport im Bild. Preis viertelj.	> 7 20
Hausschatz, Deutscher. Jährlich 24 Hefte à	> —36	The Studio. Preis pro Jahrgang	> 19 20
Häuslicher Ratgeber. Jährlich 52 Hefte. Preis viertelj.	> 2 50	Türmer, Der. Preis viertelj.	> 4 80
Heimgarten. Preis viertelj.	> 1 80	Über den Wassern. Preis viertelj.	> 1 80
Herrenmode, Die Europäische. Groß Ausgabe. Pr. viertelj.	> 8 40	Über Land und Meer. 26 Hefte à	> —78
Hochland. Preis viertelj.	> 4 80	Überall. Preis viertelj.	> 3 60
Jägerzeitung, Deutsche. Preis viertelj.	> 2 40	Umschau, Die. Preis viertelj.	> 5 52
Jugend. Preis viertelj. K 4 80, nach auswärts	> 5 06	Universal-Modenzeitung. Preis viertelj.	> 4 80
Jugend, Osterr. deutsche. Preis halbj.	> 2 40	Universum. Preis viertelj.	> 4 80
Jugendblätter. Preis viertelj.	> 4 80	Velhagen und Klasing's Monatshefte. Preisviertelj.	> 5 40
Jungfrau, Die christliche. Preis pro Jahrgang.	> 1 44	Vrtec. Preis pro Jahrgang	> 5 20
Innendekoration. Preis viertelj.	> 6—	Wäschezeitung, illustr. Preis viertelj. K —90, auswärts	> —96
Kamerad, Der gute. Preis viertelj.	> 2 40	Welt, Alte und Neue Jährlich 24 Hefte, à	> —42
Katholische Welt. Preis pro Jahrgang	> 6—	Welt, Die christliche. Preis viertelj.	> 3—
Kindergarderobe. Preis viertelj. K —90, nach auswärts	> —96	Welt, Die lustige. Preis viertelj.	> 1 56
Kindermodenwelt, Deutsche. Preis viertelj.	> —90	Welt und Haus. Preis viertelj.	> 3—
Kleidermacher, Der moderne. Preis halbj.	> 15—	Weltkourier. Preis viertelj.	> 2 40
Kneipp-Blätter. Preis halbj.	> 1 50	Westermanns illustrierte deutsche Monatshefte. Preis	
Kosmos. Pro Jahrgang mit Beilagen	> 6—	viertelj.	> 5 40
Kraft und Schönheit. Preis viertelj.	> 1 20	Wiener Hausfrau (Fürs Haus). Preis viertelj.	> 2 60
Kränzchen, Das. Preis viertelj.	> 2 40	Wienerin. Preis halbj.	> 7 20
Küchenzeitung. Pro Jahrgang	> 3—	Wild und Hund. Preis viertelj.	> 3 12
Kunst, Die. Preis viertelj.	> 7 20	Wiener Bilder. Preis viertelj.	> 2 56
Kunst, Dekorative. Preis viertelj.	> 4 50	Witzblatt, Das Kleine. Preis viertelj.	> 3—
Kunst und Dekoration. Preis viertelj.	> 7 20	Wort, Das freie. Preis viertelj.	> 2 40
Kunst für Alle. Preis viertelj.	> 4 32	Xenien. Preis halbj.	> 2 40
Kunst, Moderne. Preis halbj.	> 10 08	Zeit im Bild. Preis viertelj.	> 5 40
Kunstwart, Der. Preis viertelj	> 2 70	Zeit, Die neue. Preis viertelj.	> 3 90
Lehrmeister, Der, im Garten- und Kleintierhof. Preis		Zeitung, Osterr. Illustr. Preis viertelj.	> 5—
viertelj.	> 1 20	Zeitung, Leipziger illustrierte. Pre viertelj.	> 11 20
Maria-Hilf. Pro Jahrgang	> 1 44	Zukunft, Die. Preis viertelj.	> 6—
März. Preis viertelj.	> 7 20	Zur guten Stunde. Salonheft-Ausgabe, jährlich 18 Hefte à	> —72
Meggendorfer Blätter. Preis viertelj. K 3 60, nach ausw.	> 3 86	Zur guten Stunde. Vierzehntag-Ausgabe, jährlich 28 Hefte à	> —48
Missionen, Katholische. Pro Jahrgang	> 6—	Zur guten Stunde. Vollheft-Ausgabe, jährlich 14 Hefte à	> —96
Mode, Die elegante. Preis viertelj. K 2—, nach auswärts	> 2 12	Zvon. Preis viertelj.	> 2 30
Mode von Heute. Preis viertelj.	> 3—	Zvonček. Preis ganzj.	> 5—

sowie auf sämtliche Moden-Zeitungen, illustrierte Zeitungen, Fachblätter und Lieferungswerke des In- und Auslandes.

➡ Probenummern auf Verlangen umsonst und postfrei. ⚡

Hochachtungsvoll

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buchhandlung

in Laibach, Kongressplatz Nr. 2.



2951 10-8

Pfaff Schnell-Nähmaschinen

anerkannt

das beste Fabrikat der Welt!

10 jährige Garantie!

In allen modernsten Ausstattungen und großer Auswahl zu haben nur im

Spezialnähmaschinen-geschäft

Ign. Vok

Laibach, Gerichtsgasse Nr. 7.

Kostenloser Unterricht in allen feinsten Kunststickereien. Solide Preise u. Zahlungsbedingungen.

Himbeersaft

garantiert naturecht, in feinsten Raffinade eingekocht, ein Postkollo von 5 kg brutto K 14.— franko versendet

A. Tosek

Prag, Königl. Weinberge 1274/L.

Für Engros-Bezüge Spezialofferte. 3265 4-3

Wohnung

bestehend aus drei bis vier Zimmern, Küche und Zugehör

wird für sofort oder später gesucht.

Anträge an die Administration dieser Zeitung. 3414 3-2

Ungarische

SALAMI

aus Rindfleisch erzeugte Prima-Ware K 1650.— per 100 Kilo ab Budapest gegen Vorkassa an die

Ung. Ansiedl. & Parzell.-Bank Akt.-Ges.

Budapest.

Probesendung 25 Kilogramm.

Bestellungen an 3319 3-2

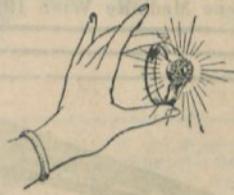
J. Bander, Graz, Stadlgasse 2.

Schönste Weihnachtsgeschenke

Die größte Auswahl von

Brillanten und

Preise ohne Erhöhung.



Preise ohne Erhöhung.

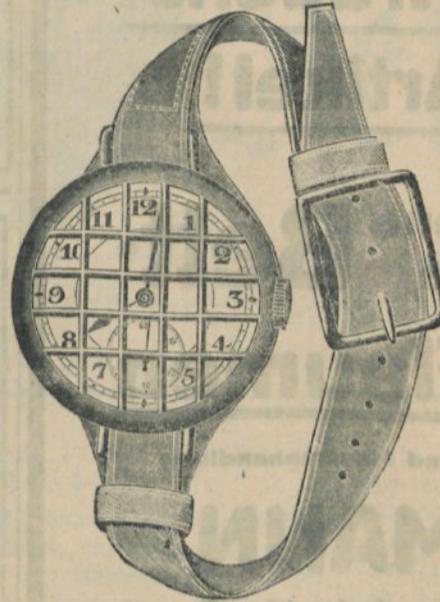
Armeeuhren

zu billigsten Preisen.

Neuer Preiskurant mit Kalender auch mit Post gratis.

Zum Zuspruch ladet höflichst ein die Firma

F. Čuden, Prešernova ulica Nr. 1 in Laibach.



Lederschuhe mit Holzsohlen

fest, strapazfähig.

Sohlenlänge in Zentimetern.

16 bis 19 cm K 12.—, 20 bis 23 cm K 14.—
24 bis 27 cm K 17.—, 28 bis 32 cm K 20.—

Preise freibleibend. Prima-Qualität (Kuhleder) um K 3.— mehr. Bei Bestellung genügt Angabe in Zentimetern.

Versand per Nachnahme. Nichtentsprechendes nehme ich anstandslos zurück **Sohlen-schoner**, runde, 100 Stück mit Nägeln K 1.20. Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt. 3311 20-5

Sig. Hayek, Kriegsschuh-Export, Wien, XIV., Seehausenstr. 11/1.

Eine sehr gut erhaltene

Konzertzither,

1 Primzither und 1 Streichzither sind billig zu verkaufen.

Auch wäre 1 Kredenz, 4 Stühle und ein Dienstboten-Kleiderkasten abzugeben.

Anfrage in der Administration dieser Zeitung. 3404 3-2



Landesverband für Fremdenverkehr und Turistik in Krain, Laibach, Dunajska cesta 18.

Kundmachung.

Wir teilen den Fremdenverkehrs-Interessenten mit, daß wir mit 15. November d. J. unsere

Kanzlei

in das Haus der „Kmetška posojilnica“, Dunajska cesta 18, gegenüber dem Café Europa, verlegt haben und bis auf weiteres die Amtsstunden für Parteien auf 2 bis 4 Uhr nachmittags festgesetzt wurden. Bei Zuschriften wolle die neue Adresse beigelegt werden.

3388 3-3

Landesverband für Fremdenverkehr und Turistik in Krain.

IVAN GRICAR

Schellenburggasse Nr. 3

empfiehlt sein Lager

von

2727 25-18

Herren- und Knabenkleidern.



Möblierte oder unmöblierte Wohnung

mit 2-3 Zimmern wird per sofort gesucht. 3431 7-1

Zuschriften unter „Sofort“ an die Administration dieser Zeitung.

Gewissenhaften Unterricht in der italienischen Sprache

an einzelne oder an mehrere zusammen erteilt **Mario Glatz.**

Beste Referenzen. Eventuell am Ende des Kurses Prüfung an einer öffentlichen Schulanstalt. 3435

Ein schön möbliertes

Zimmer

mit separatem Eingang ist sogleich zu vermieten

Večna pot 5.

3436 3-1

Geschirrmarkt, Resselstrasse

vom 13. bis 25. November.

Ersuche meine Kunden, ihren Bedarf an Karlsbader Porzellan, Email- und Guß-Geschirr jetzt zu decken, da der nächste Geschirrmarkt erst im Mai 1917 stattfindet. Werde möglichst billige Preise stellen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

3360 2-2

J. Kus.

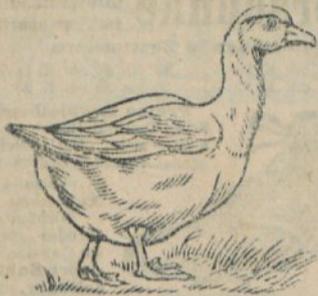
Ölfabriken

Ludwig Bernauer

Wien, IV., Brucknerstr. 4. Fabriken { Lang Enzersdorf, Neupest

liefern prompt und erstklassige Qualitäten 3268 8-5

Zylinderöl, Maschinenöl, kons. Fette, Spezialöle, Kitt, Lederfett, Vaseline etc.



Vertrauens- Artikel!

2698 58

Dampfgewaschene und keimfreie **Bettfedern** und **Flaumen**

empfiehlt die Bettfedern- und Flaumenhandlung

C. J. HAMANN

Laibach, Rathausplatz Nr. 8

Gegründet 1866

Achtung! Unreelle Konkurrenz bringt halb oder gar nicht gereinigte Ware um billiges Geld in den Handel. Diesen Federn haften vielfach Fleischreste und Schmutz an, die zur Gewichtserhöhung und Bildung von Maden und Motten wesentlich beitragen.

Kleinholzmöbel - Brennstifte - Beizen

Gegründet 1842.

Telephon Nr. 154.

Brüder Eberl

Bau- und Möbelaustreicher, Lackierer und Schriftenmaler

Igriška ulica 6

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, geschmackvoller Ausführung und billigen Preisen.

(1790) 52-23

Olfarben-, Lack- und Firnishandlung

Miklošičeva cesta 4

(gegenüber dem Grand Hotel „Union“).

Dieselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftenmalerarbeiten entgegengenommen.

Kreide - Karbolium - Leim

Künstlerfarben - Malerleinwand

Bronzen - Beizen

Nervenschwache Männer
fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch 158' 85

Evaton-Tabletten.

Verlangen Sie ärztliche Gutachtensammlung.
St. Markus - Apotheke, Fabrik pharm. Spezialpräparate,
Wien, III., Hauptstraße 130/IV.
Goldene Medaille Wien 1912. Zu haben in allen Apotheken, „S. V.“

Allgemeine Uniformierungsanstalt
BACK & FEHL !!
LAIBACH, Alter Markt 8.

Es empfiehlt sich rechtzeitiger Einkauf, und bietet dazu unser noch reichhaltiges Lager die beste Gelegenheit.

Blusen Uniformen Pelze
Hosen fertig und nach Maß. **Mäntel**

Neuheiten:
Joppen neuer Art
Flieger-Bajonette
Stoffe in neuer Farbe
alle Egalisierungen

Reithosen
Salenhosen
Ulankas
Pelerinen
Gummimäntel
Wetterkragen
Seidenwesten
Sweater
Ärmelwesten
Handschuhe

Feldausrüstung: Kappen
Abzeichen
Distinktionen
Pelzschuhe
Knöpfe
Zugehör etc.

Zivil-Kleider
nach Maß
in bester Ausführung.

S tampiglien

Jeder Art,
für Hemter, Verelne,
Kaufleute etc.

Anton Černe
Graveur und Kautschuk-
stempelerzeuger.

Laibach, Dvorni trg Nr. 1 (Haus Kastner).
Preisliste franko 53 52 47

Kontoristin!

der deutschen u. slovenischen Sprache mächtig, perfekte Stenographin, flinke Rechnerin, tüchtig im Maschinenschreiben, sucht Stelle. 3398 2-2

Anträge unter „Fleißig“ an die Administration dieser Zeitung.

Kontoristin

gute Stenographin und Maschinenschreiberin, in allen Kanzleiarbeiten gut bewandert (keine Anfängerin), wird unter günstigen Bedingungen sofort aufgenommen. — Schriftliche Angebote mit Angabe der Bedingungen an die Firma **Jos. Zidar, Laibach, Dunajska cesta 31.** 3408 2-2

Zitherlehrer

für die Abendstunden wird gesucht.
Anträge unter „R. H.“ an die Administration dieser Zeitung.
3401 2-2

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle für Drogen, Chemikalien, Kräuter, Wurzeln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen, sowie überhaupt alle Toiletteartikel, fotografische Apparate u. Utensilien, Verbandstoffe jeder Art, Desinfektionsmittel, Parkettwischse usw.

Grosses Lager von feinstem Tee, Rum, Kognak. 54 52-45

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Kanc
Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

Sehen Sie, bitte, die vorstehenden **Fußformen** an und Sie werden unschwer zur **Überzeugung** gelangen, daß die **Schuhform** nicht **willkürlich** gewählt, sondern der Form des Fußes **angepaßt** werden muß. Die Füße der Menschen sind nicht gleich geformt, jeder hat seine Eigenheiten und **diesen Rechnung** zu tragen ist Sache des **erfahrenen** Fachmannes.

Versuchen Sie es einmal bei: 56 16

FRANZ SZANTNER, Laibach, Schellenburggasse 4.